SILVA

**SILVA CHAMPION, MODELL 6**

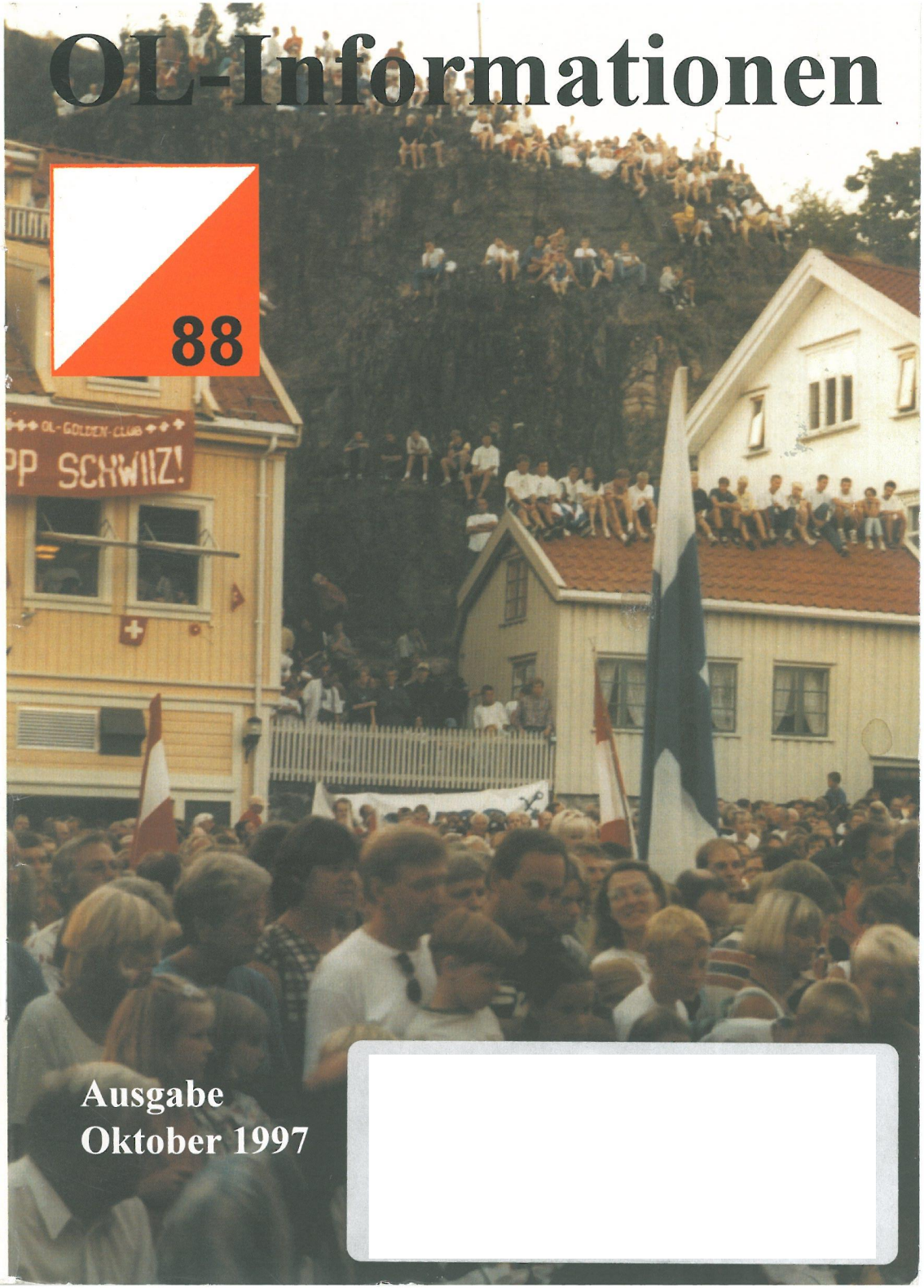
Neuer Daumenkompaß mit drehbarem Gehäuse, getestet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den weltbesten Orientierungsläufern. Kapsel- und Lineal-Konstruktion ergeben optimale Orientierungseigenschaften:
**schnell, stabil, leicht ablesbare Nadel, Daumenkontakt mit der Karte**

**NORWAY**

Wettkampfschuh, entwickelt von den Orientierungsläufern der Elite, Anatomische Leisten mit extra guter Stütze für die Fußwölbung und extra guter Fersenführung. Gleiches Obermaterial wie Prolite und auf etwas breiteren Leisten gebaut. Breite Schnürung für perfekten Sitz. Starkes, geschmeidiges Obermaterial aus Corduragewebe. Futter mit geschlossenen Zellen, die kein Wasser aufsaugen. Eingebaute Pronationsstütze. "2"-Komponenten-Zwischensohle. Sehr leicht. Größe 3,5 - 12.
Gibt es in 2 Ausführungen, mit Stollen aus Hartmetall (SG) oder mit Gummistollen (TXR).
Art.nr. 57572 (TXR) Sohle mit Stollen aus Gummi

**Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an:**
Bezug über **OL-Shop-Conrad**, Schandauer Str.41, Tel. + Fax 035021/68776
SILVA Generalvertretung, Dipl.-Ing. Otto Onneken, Dillinger Str.9, 61381 Friedrichsdorf, Tel.06172/7 8061

# OL-Informationen




**Ausgabe**
**Oktober 1997**

## Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Frank Czioska - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gymnasium Offenbach - Gundelfinger Turnerschaft - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLG Ortenau - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Sportvogl - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition


### - Impressum -

**Herausgeber:** *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
*Sascha Martin*, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
*Bankverbindung des Fördervereins:*
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 05, Konto-Nr.: 223 000 38 04
**Erscheinungsweise:** 6...7 mal jährlich
**Redaktion:**
*Joachim Gerhardt*; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
**Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb:** *Joachim Gerhardt*
**Auflage:** 1.100
**Einzelpreis:** 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten


## Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

## Förderverein Orientierungslauf e.V.

..... .....
Name, Vorname Anschrift

..... .....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 30,-DM für Jugendliche bzw. 60,-DM für Erwachsene und juristische Personen im Jahr.

..... .....
Ort, Datum Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

..... .....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

..... .....
Anschrift Bankleitzahl

..... .....
Kontonummer

..... .....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

**15. Saulheimer Weinberg-OL** **1.11.97**
Weinberg-Cup-Wertung: zwischen 3 und 9 km 6,-/9,-DM
Kinder-OL 1,-DM
Kindergarten Ober-Saulheim, über A63 Abf. Saulheim/Nieder-Olm (Süd) 12 Uhr
25.10.97

**Landesranglisten-OL Westfalen** **2.11.97**
T/Ez D/H 10...65, 21A, B, Trimm, Kinder-OL 8,-/11,-/8,-DM
Treff: Lemförder Metallwaren an der Straße Haldem-Stemshorn, ausgeschildert ab B51(Osnabrück-Diepholz), Abzweig Dielingen 10.00 Uhr
(Bem.: In Lemförde-Brockum findet am Wettkampftag der Jahrmarkt "Brockumer Markt" statt. Ein Besuch lohnt sich. Entfernung: 5 km)
29.10.97

**Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL** **8.11.97**
N/Ez ab D/H -16 (+B) 9,-/11,-DM
Nacht-Anfängerbahnen leicht/mittel/schwer 4,-/5,-/6,-DM
Ützdorf im Nordosten Berlins 18.00 Uhr
(Urkunden 1.-3. und beste Zielverpflegung sind garantiert!)
16.10.97

**Arne-Leibusch-Pokal (LRL B/BRB)** **9.11.97**
T/Ez alle Kategorien (+B) 5,-/8,-DM
Ützdorf im Nordosten Berlins 10.00 Uhr
16.10.97

**Langstrecken-OL der OLG Bramgau** **16.11.97**
T/L, D/H, 7, 11, 18 km, Einzel- oder 2er-Lauf 10,-/18,-DM
Rahmenwettbewerb D/H 4km 6,-DM
L 104 Richtung Ueffeln, Ausschliderung folgen 9.30 Uhr
13.11.97

**Basketball-Turnier der Orientierungsläufer** **25.1.98**
Gemischte Mannschaften n.n.
Sporthallen der TU Dresden, Nöthnitzer Straße 10.00 Uhr
n.n.

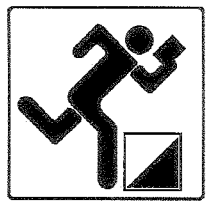
**Veteranen-Cup-Tour** **10.-12.4.98**
7.-9.4.98: Trainings, 10.-12.4.98: Wettkämpfe
T/Kz, T/Ez, T/Ez (Jagdstart) D/H 35...65, D-Offen, H-Offen
WKZ: Turnov, 80 km nordöstlich von Prag

**24-Stunden-OL 1998** **9./10.5.98**
T/St bis 15.3.98: 90 DM, bis 15.4.98: 110 DM, danach: 130 DM

**World Masters Orienteering Championships** **1.-5.6.98**
Novy Bor (CZ)



# OL-Informationen



**Nr.88/97**

Inhalt


Einladung zur Mitgliederversammlung 2
3. Turmhof-Symposium 3
Kadertreff zur Klassik-DM 3
Terminkalender 1998 4
TDC-Meeting der IOF 5
Internationale Kartenkonferenz der IOF 6
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 11
Weltmeisterschaften 1997 16

Leserbriefe
WM als Urlaub 30
System "Pfrondorf" 32
SAXBO-Nachlese 33
Trainingslager in Halden 34
JWM-Nachlese 35
Elektronische Posten 38
Gedanken zur Deutschen Staffelliga 40
Trainer-Ausschreibung 41
Eine Woche Ski-OL 42

Ergebnisse 43
Kurzausschreibungen 47


**nächster Redaktionsschluß:**
OLI 89 - 15.11.97

**Foto:**
Eike Bruns
Andreas Dresen
Andre Eck
Henning Foeth
Rolf Heinemann
Harald Männel
Claudia Richter

Leider hat sich die Zusammenstellung diese Ausgabe durch die späte Abgabe einiger Beiträge etwas verzögert, so daß die WM-Berichterstattung nicht mehr ganz aktuell ist.
Dafür sind ganz aktuelle Änderungen zur Terminplanung 1998 noch in dieses Heft gekommen, die noch einige Korrekturen bei den Terminen der Länder zur Folge haben.

Weitere Änderungen betreffen die in OLI 87 abgedruckten Ergebnisse der DM Kurz-OL in Kassel. Die Redaktion wurde darauf hingewiesen, daß in OLI 87 etliche Fehler enthalten sind. Die Sieger und Plazierten werden daher in diesem Heft noch einmal zusammengestellt.

In der WM-Woche tagten traditionell Arbeitsgruppen der IOF. In diesem Heft werden vor allem Fragen der Kartenkommission, der Öffentlichkeitsarbeit und der High-Tech-Entwicklung dargestellt. Insbesondere bei der elektronischen Postenkontrolle gibt es national und international sehr viel Bewegung.

Leider war für Berichte vom Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf im Harz und von den Deutschen Staffelmeisterschaften kein Platz mehr in dieser Ausgabe. Allerdings liegen von beiden Wettbewerben derzeit weder Text- noch Bildmaterial vor. Es ist zu hoffen, daß zu diesen sehr interessanten Veranstaltungen noch Berichte eintreffen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.
Die Deutschen Meisterschaften (Klassik) stehen unmittelbar bevor. Mit diesen Wettkämpfen wird auch die Bundesrangliste 1997 abgeschlossen, bei der es in einigen Kategorien noch spannend wird.

J.G.

# Förderverein Orientierungslauf e.V.

## Einladung zur 4. ordentlichen Mitgliederversammlung

Der Vorstand lädt alle Mitglieder des Fördervereins Orientierungslauf e.V. zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Termin: Sonnabend, d. 25. Oktober 1997
Ort: Albert-Schweitzer-Gymnasium Bad Düben, Durchwehnaer Straße (Massenquartier der DM-Klassik)
Die Räumlichkeiten werden durch Aushang und zur Siegerehrung der DM-Klassik bekanntgegeben.
Zeit: im Anschluß an die Siegerehrung der DM-Klassik

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung von Vorstand und Kassenprüfer
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Bestimmung des Vereinslogos
8. Satzungsänderung (§14)
9. Aufgaben bis zum Jahr 2000
10. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 19. Oktober 1997 an den Vorstand zu richten. Informationen zu Punkt 7 bis 9 können ab dem 1. Oktober 1997 beim Vorstand angefordert werden.

Der Vorstand

---

**Spenden** zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf ab einem Betrag von 100 DM erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des **Landessportbundes Hessen**
**(LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 500 800 00, Dresdener Bank Frankfurt)**
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.



## Kurzausschreibungen

**Sächsische Meisterschaften** **11./12.10.97**
T/Ez lt. Wettkampfbestimmungen; Kinder-OL 8,-/10,-DM/kostenlos
T/St lt. Wettkampfbestimmungen 20,-/25,-DM
Schmannewitz bei Dahlen 12.00 Uhr/9.00 Uhr
Massenquartier 5,-DM
26.9.97

**Westfälische Staffelmeisterschaften** **12.10.97**
T/St D/H 14, 18, 19, 35, 50, R1, R2, Einzel, Kinder-OL 15,-/18,-/27,-DM
Parkplatz an der B223 (Forsthaus Specht), ab A2-Ausfahrt Bottrop markiert 10 Uhr
4.40.97

**Reg.-ranglistenlauf Rheinhessen-Pfalz-Saar mit Rheinlandpfalz-M.** **12.10.97**
T/Ez D/H10...D60/H70, D/H21A,B, Anf. 2 u. 3 km, Kinder-OL 6,-/9,-/3,-/1,-DM
Homburg-Schwarzenbach 11.00 Uhr
7.10.97

**Bayerncup-Finale (6. Lauf zum Bayerncup 1997)** **18.10.97**
T/Ez D -14, 15-18, 19E, 35, 45, 55, H -14, 15/16, 17-20, 21E, 35, 45, 55 6,-/12,-DM
Rahmen:D14B, 19A, H14B, 19A, RLg (5km), RKz (2km); Kinder-OL 6,-/12,-/0,-DM
Das Bayerncup-Finale wird als Einer-Staffel mit Massenstart durchgeführt.
A93 Regensburg-Hof, Ausfahrt Falkenberg. Ab Ausfahrt ausgeschildert über Falkenberg, Richtung Schönficht zum Parkplatz in Thann; Parken an Straße 11.30 Uhr
Die Pokale der Bayerncup-Gesamtwertung werden im Laufe des Samstagabend anschließend an die Siegerehrung des Bayerncup-Finales verliehen.
Beginn ist um 20.00 Uhr im Sportheim des SV Pechbrunn.

6.10.1997

**Bayerischer Abschluß-OL 1997 mit Bayerncup-Ehrung** **19.10.97**
Der Abschluß-OL wird traditionell als Jux-OL durchgeführt! Gestartet wird in 2er-Teams (bitte bei der Meldung beachten!) 6,-DM
Übernachtungsmöglichkeit besteht in der Turnhalle Pechbrunn 2,-DM
Anzahl der Übernachtungen und Teilnehmer an der Bayerncup-Ehrung angeben
6.10.1997

**Saarlandische Einzelmeisterschaften** **19.10.97**
T/Ez ca. 3,-/10,-DM (in FFrancs)
Saarburg bei Trier 11 Uhr
Info bei: 5714 CO Saarburg, P.Carteau, SP 69318 00655 Armees, Tel. 49658183

12.10.97

**15. Nacht-OL des VfL Bad Schwartau** **1.11.97**
N/Ez D/H 3, 5, 7 km 5,-DM

27.10.97

**Bundesranglisten-OL**
**(21.9.97 am Bogensee)**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| D-10 | Böhme, Anne | SC Uttenruth | H-10 | Baumbach, Falk | USC Leipzig |
| D-12 | Büchner, Christine | Treptower SV 1949 | H-12 | Blumenstein, Andr. | OSC Kassel |
| D-14 | Kretschmar, Anne | OLV Weimar | H-14 | Meyer, Jörg | Post-SV Dresden |
| D-16 | Tröße, Christiane | SV TU Ilmenau | H-16 | Muttersbach, Marc. | Lübecker Turnerschaft |
| D-18 | Hölzer, Katrin | OLV Weimar | H-18 | Lubina, Alexander | DJK Adler 07 Bottrop |
| D-20 | Wendler, Wiebke | SV Wis. Quedlinburg | H-20 | Schöne, Martin | OL-Team Wehrsdorf |
| D21AK | Völker, Britta | Treptower SV 1949 | H21AK | Meyer, Dirk | Treptower SV 1949 |
| D21AL | von Schwartz, Iris | Lübecker Turnerschaft | H21AL | Brettschneider,Uwe | Kaulsdorfer OLV |
| D21B | Köpke, Siegrun | HSG Pädagogik Erfurt | H21B | Distler, Carl | Fläming WOLV |
| D21E | Jaeger, Meike | Gundelfinger Turnersch. | H21E | Pompe, Tilo | PSV Elbe Dresden |
| D35 | Matusza, Helga | Gundelfinger Turnersch. | H35 | Leibiger, Jens | Post-SV Dresden |
| D40 | Tröße, Renate | SV TU Ilmenau | H40 | Männel, Harald | OL-Team Wehrsdorf |
| D45 | Bader, Hilde | OLV Steinberg | H45 | Hicketier, Manfred | SSV Planeta Radebeul |
| D50 | Hindorf-Herrm., H. | OLV Steinberg | H50 | Frenzel, Michael | ESV Lok Schöneweide |
| D55 | Dunay, Wilma | Spotunion Annen | H55 | Conrad, Helmut | USV TU Dresden |
| D60 | Blöcher, Helga | TV Littfeld | H60 | Felsch, Hartmut | ASG Teutoburger Wald |
| D65 | Lückmann, Brigitte | SV Sedlitz | H65 | Montag, Erich | ASG Teutoburger Wald |
| | | | H70 | Görtelmeyer, Heinz | RSV Hannover |
| | | | H80 | Pleß, Erich | Eintracht Mahlsdorf |

## 3. BORSBERG-MEISTERSCHAFT

Wann? 18.10.1997, 10.30 Uhr
Wo? Elbfähre Dresden-Pillnitz (linksseitiges, südliches Ufer)

Der ultimative Test für die DEM !!!

Damen: 13 km / 400 Hm Herren: 17 km / 600 Hm

**Crosslauf**, auf kleinen steilen Pfaden am romantischen Dresdener Elbhang - auf den Jagdwegen von August dem Starken, Kurfürst von Sachsen und König von Polen Markierte Strecke und auch Streckenskizze zum Mitnehmen, da sich schon mancher verlaufen haben soll !?

Keine besondere Anmeldung nötig. Einfach kommen und mitmachen.

Und noch ein zusätzlicher Leckerbissen:
Sonntag (19.10.): 10.00 Uhr, Kurort Hartha, Buchenweg 15
OL-Training von und mit WM-Startern und Bundeskadern im wunderschönen Tharandter Wald

Weitere Infos: Tilo Pompe
Ralph Kurt



## Kadertreff zur Klassik-DM

Termin: 25.10.97, 18 Uhr
Ort: Saal der Siegerehrung

Schwerpunkte:

1. Neuwahl von Aktivensprecher und Stellvertreter
2. Diskussion zur Trainerarbeit 1996/97
3. Vorstellungen zur zukünftigen Trainerarbeit
4. Stellenwert des Elite-OL in der Öffentlichkeit

## 3. Turmhof-Symposium

Vom 21. (Freitagabend) bis zum 23.11.97 wird das 3. Turmhof-Symposium des Fördervereins OL in Lemgo stattfinden.

Details zum Inhalt werden rechtzeitig veröffentlicht. Das Vortragsprogramm soll nicht ganz so dicht sein wie bisher, d.h. es bleibt noch mehr Freiraum für Diskussionen und Gespräche.
Im Mittelpunkt wird die Erarbeitung und Formulierung tragfähiger Konzepte im OL, Trainerfragen etc. stehen.

Angesprochen und eingeladen werden „Kaderathleten, Athleten im offiziellen und inoffiziellen Kaderrand, aktive Trainer und solche, die es werden wollen".

Gestellt werden Unterkunft (Isomatte etc. bitte mitbringen), Verpflegung ab Samstag (Frühstück) bis Sonntag (Frühstück) und Getränke ab Eintreffen bis zur Abfahrt.

Anmeldung (bitte schriftlich) an:
N. Risch,

**Änderungen**

Der USC Leipzig, Ausrichter der Deutschen Meisterschaften (Klassik), teilt mit, daß - entgegen der Ausschreibung - in den Kategorien bis D/H-14 und ab D/H45- Karten im Maßstab 1 : 10 000 zur Anwendung kommen.

**Wanted**

Einige OLI-Abonnenten sind offenbar umgezogen. Wer kennt die neuen Anschriften von

## Terminkalender 1998

Ein paar Änderungen gab es noch bei der Gestaltung des zentralen Terminkalenders:
Die Deutschen Meisterschaften (Klassik) 1998 wurden eine Woche vorgezogen, da sie nach bisheriger Planung mit dem Arge-Alp-Cup kollidierten.
Die Deutschen Bestenkämpfe im Nacht-OL 1998 wurden zurückgegeben. Thüringen hat kurzfristig seine Bereitschaft zur Übernahme der Nacht-Bestenkämpfe 1998 erklärt; der genaue Termin steht aber noch nicht fest.

| | | |
|---|---|---|
| 8.3.98 | DBK Langstrecke | Berlin |
| 25./26.4. | JLVK | Northeim |
| 9.5.98 | Deutschland-Cup | Jena |
| 10.5.98 | BRL | Weimar |
| 16.5.98 | DM Mannschaft | Dresden |
| 17.5.98 | BRL | Dresden |
| 30.5.98 | 3-Tage-OL | Leipzig |
| 6.6.98 | IOF-OL/BRL | Harz |
| 14.6.98 | BRL (Massenstart) | Albertshofen |
| 20.6.98 | DM-Kurz | Wehrsdorf |
| 21.6.98 | BRL | Wehrsdorf |
| 27.7.-1.8. | 5-Tage-OL | Uslar |
| 6.9.98 | DM-Staffel | Neubrandenburg |
| 7.9.98 | BRL | Neubrandenburg |
| **3.10.98** | DM Klassik | Quedlinburg |
| 10./11.10. | Arge-Alp-Cup | Schwaben |
| .11.98 | DBK Nacht | Thüringen |

Damit dürften die wesentlichen Rahmendaten feststehen, die bei der Gestaltung der regionalen Terminkalender Beachtung finden.

Es wird darum gebeten, die Terminkalender der Länder bis Ende Oktober fertigzustellen und dem Beauftragten für Wettkampfwesen, Rainer Müller, zuzusenden.

Rainer Müller,

Gleichzeitig wird darum gebeten, den Terminkalender für die Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe der "OL-Informationen" der Redaktion bis zum **31.10.97** zuzusenden. Wünschenswert wäre die Zusendung auf Diskette (Excel-5.0-Datei oder txt-Datei), bitte richtig frankieren (>20g: 2,20 DM). Noch schneller und preiswerter wäre die Zusendung per Email. Falls auf einer WWW-Seite hinterlegt, reicht auch ein kurzer Hinweis darauf. Es sollte angegeben werden, welche Landestermine in den IOF-Terminkalender eingegeben werden sollen.

Joachim Gerhardt,

## Planung 1999

| | |
|---|---|
| JLVK | Thüringen |
| Deutschland-Cup/BRL | Kassel |
| DM-Kurz/BRL | Dresden |
| 3-Tage-OL/IOF-OL | Deggendorf |
| Europacup d. Jugend | Leipzig |
| DM Mannschaft | Coburg |
| DM Klassik | Simmerath |



### Deutsche Meisterschaften Kurz-OL (21.6.97 in Kassel)

| | | |
|---|---|---|
| D-14 | 1. Kaufmann, Elisa | USC Leipzig |
| | 2. Müller, Kirsten | SV Pfrondorf |
| | 3. Kretschmar,Anne | OLV Weimar |
| D-16 | 1. Tröße, Christiane | SV TU Ilmenau |
| | 2. Dobke, Marika | Lübecker Turnerschaft |
| | 3. Kundisch, Siegl. | Pädagogik Erfurt |
| D-18 | 1. Krämer, Andrea | OLV Steinberg |
| | 2. Dresen, Elisa | OLF Mainz |
| | 3. Hölzer, Katrin | OLV Weimar |
| D-20 | 1. Kärger, Luise | USC Leipzig |
| | 2. Mattick, Anja | Post-SV Dresden |
| | 3. Wendler, Wiebke | SV W. Quedlinburg |
| D21E | 1. Keinath, Judith | Gundelfinger TS |
| | 2. Eckardt,Cornelia | USV TU Dresden |
| | 3. Schmalfeld, K. | BSV W. Ammendorf |
| D35- | 1. Schmalfeld, Petra | SSV Planeta Radebeul |
| | 2. Fritzsche, M. | USG Chemnitz |
| | 3. Leibiger, Birgit | Post-SV Dresden |
| D40- | 1. Schmidt, Bettina | OL-Team Wehrsdorf |
| | 2. Möser, Ingrid | USV TU Dresden |
| | 3. Bode, Veronika | SUS Vehrte |
| D45- | 1. Bader, Hilde | OLV Steinberg |
| | 2. Hommen, Chr. | DJK Adler 07 Bottrop |
| | 3. Weid, Angelika | TV Coburg-Neuses |
| D50- | 1. Hindorf-Herr.,H. | OLV Steinberg |
| | 2. Richter, Birgit | BSV W. Ammendorf |
| | 3. Coppik, Elfi | OLV Steinberg |
| D55- | 1. Voit, Marga | DARC Franken |
| | 2. Breckle, Uta | Bielefelder TG |
| | 3. Foeth, Karin | Turn-Klubb Hannover |
| D60- | 1. Holthoff, Christa | Sport-Union Annen |
| | 2. Schrei, Renate | BSV W. Ammendorf |
| | 3. Sommerfeld, Chr. | Pädagogik Erfurt |
| D65- | 1. Nolte, Ingelore | TSV Nusse |
| | 2. Finke, Luise | RSV Hannover |
| | 3. Rahe, Renate | Ski-Club Unna |
| H-14 | 1. Krüger, Robert | USV TU Dresden |
| | 2. Haas, Simon | TV Horn |
| | 3. Schmalfeld, Th. | Planeta Radebeul |
| H-16 | 1. Härtelt, Daniel | Planeta Radebeul |
| | 2. Gieseler, Christ. | TuS Fellinghausen |
| | 3. Bader, Leif | OLV Steinberg |
| H-18 | 1. Lubina, Alex. | DJK Adler 07 Bottrop |
| | 2. Töpfer, Christian | OLV Weimar |
| | 3. Bruder,Christoph | OLG Ortenau |
| H-20 | 1. Horst, Ingo | OLG Elsenzgau |
| | 2. Legat, Peter | OLG Elsenzgau |
| | 3. Barczok, Seb. | Lübecker Turnerschaft |
| H21E | 1. Foeth, Oliver | ASG Tuetoburger W. |
| | 2. Fischer, Axel | Bielefelder TG |
| | 3. Hommen, Lars | DJK Adler 07 Bottrop |
| H35- | 1. Scholz, Manfred | TSV Albertshofen |
| | 2. Lampe, Bernd | LVB Leipzig |
| | 3. Bruns, Henning | MTK Bad Harzburg |
| H40- | 1. Kimmig, Emil | TV 1861 Oberkirch |
| | 2. Männel, Harald | OL-Team Wehrsdorf |
| | 3. Döhler, Bernd | TuSKarlsruhe-Rüppurr |
| H45- | 1. In der Stroth, R. | Osnabrücker TB |
| | 2. Hickethier, M. | SSV Planeta Radebeul |
| | 3. Jankowski, Jürg. | Barmer TV Wuppertal |
| H50- | 1. Krüpfganz, Rolf | Post-SV Chemnitz |
| | 2. Bader, Achim | OLV Steinberg |
| | 3. Schmalfeld, Tass. | Planeta Radebeul |
| H55- | 1. Leukert, Dietmar | SSV Att. Bad Urach |
| | 2. Conrad, Helmut | USV TU Dresden |
| | 3. Hoferer, Albert | OLG Ortenau |
| H60- | 1. Kahl, Jürgen | TSV Malente |
| | 2. Heinemann, Rolf | Pol.-SV Elbe Dresden |
| | 3. Horn, Gerhard | SZ TV Murrhardt |
| H65- | 1. Montag, Erich | ASG Teutoburger W. |
| | 2. Mols, Karl-Heinz | DARC Köln |
| | 3. Negro, Heinz | SG Schomburg |
| H70- | 1. Rittweger, Manfr. | Handwerk Erfurt |
| | 2. Görtelmeyer, H. | RSV Hannover |
| | 3. Brusdeilins, G. | Bielefelder Sik Club |

Bitte die fehlerhaften Angaben zu den Ergebnissen der DM Kurz in OLI 87 streichen!

**Deutsche Meisterschaften Staffel-OL (20.9.97 am Bogensee)**

D-14 3.200 m 12 Posten
1 82.12 USC Leipzig (E.Kaufmann 25.41, Rönsch 28.50, M.-L.Kaufmann 27.41)
2 107.35 OL-Team Wehrsdorf (Hensel 40.43, Männel 39.05, Knecht 27.47)
3 108.38 OLV Steinberg 1 (Herrmann 25.58, Zikk 37.15, Neuner 45.25)

D 15-18 5.200 m 19 Posten
1 136.14 OLV Steinberg (Ulpinnis 50.15, Krämer 46.10, Krämer 39.49)
2 144.34 TSV Stettfeld (Weiler 47.03, A.Greiselis 51.07, J.Greiselis 46.24)
3 152.33 TSG Creidlitz (Böhme 52.38, Huth 57.34, Ehrl 42.21)

D-20 7.300 m 23 Posten
1 141.03 USV TU Dresden 1 (Conrad 47.54, Eckardt 46.34, A.Xylander 48.03)
2 157.24 Gundelfinger Turnerschaft (Matusza 62.47, Jaeger 46.74, Keinath 48.03)
3 163.43 USC Leipzig 1 (O.Xylander 58.12, Straube 57.12, Kärger 48.19)

D-35 5.100 m 17 Posten
1 135.45 OSC Kassel (Adolph 46.28, Mönnich 45.39, Osterhorn 43.38)
2 138.01 SSV Planeta Radebeul (Löwinger 50.39, Fränkel 45.48, Krause 41.34)
3 145.25 Post-SV Dresden (Weber 49.42, Meyer 46.48, B.Leibiger 48.55)

H-14 3.800 m 13 Posten
1 88.24 Post-SV Dresden (Richter 29.20, J.Leibiger 32.03, Meyer 27.01)
2 94.53 USV TU Dresden (B.Holfeld 27.44, Olunczek 38.13, R.Krüger 28.56)
3 96.42 SV TU Ilmenau (Tröße 27.47, Elsner 39.05, Laske 29.50)

H 15-18 6.400 m 18 Posten
1 115.59 SSV Langenhagen (Meder 38.00, Kunze 40.05, Pieper 37.54)
2 132.35 OLV Steinberg (Bader 40.48, Doetsch 50.44, Krämer 41.03)
3 136.12 TSV Malente (Dose 40.43, Schröder 51.37, Düsterhöft 43.52)

H-20 9.300 m 26 Posten
1 145.13 OLV Uslar (Nolte 51.07, M.Finkenstädt 49.18, Kwiatkowski 44.48)
2 145.23 Post-SV Dresden 1 (Zimmerling 48.48, Mager 51.36, Lückmann 44.59)
3 145.52 USV TU Dresden 1 (K.-U.Kaufmann 51.06, Weid 45.49, Gossel 48.57)

H-35 6.800 m 17 Posten
1 120.55 Treptower SV 1949 (Schwenk 37.07, Schneider 45.49, Nitschmann 37.59)
2 124.27 Post-SV Dresden 1 (M.Müller 49.32, Jörg Leibiger 35.50, Jens Leibiger 39.05)
3 125.54 OLV Uslar 1 (von Gaza 39.13, Schliebener 42.25, Kowalewski 44.16)

H-45 5.900 m 17 Posten
1 117.08 SSV Planeta Radebeul (Härtelt 35.41, Schmalfeld 41.19, Hickethier 40.08)
2 121.24 OSC Kassel 1 (Blumenstein 39.38, Heyser 43.22, Moll 38.24)
3 121.33 TSV Malente (Buhmann 39.31, Kahl 46.20, Andersson 35.42)

---

Bianca Zitzmann (MTK Bad Harzburg) vermißt seit den Deutschen Staffelmeisterschaften ihre Regenjacke (grün, Firma Big Pack).
Der ehrliche Finder möge sich bei Bianca melden unter Tel.: 039452-89097.



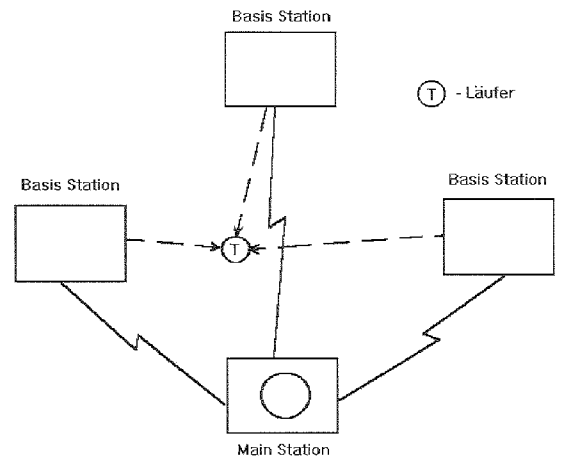
# TDC-Meeting

Von Rolf Heinemann

Traditionsgemäß wurden im Rahmen der OL-WM in Grimstad (NOR) Sitzungen der IOF und seiner Kommissionen durchgeführt.

**1. Time-Track-System**

Von großem Interesse sind die technischen Entwicklungen unter Ausnutzung der GPS-Technik für den Orientierungslauf. Das Technology Development Committee (TDC) widmete diesem Thema große Aufmerksamkeit. Neben einer Vielzahl von interessanten Ansätzen ist die Vorstellung der Arbeiten der Firma SILVA von besonderer Bedeutung. Unter der Bezeichnung "Time-Track-System" arbeiten in der Firma 4 hauptamtlich angestellte Entwickler. Das System soll nicht ausschließlich für den OL entwickelt werden, sondern stellt sich weitaus höhere Ziele zur Reamortisierung der hohen Kosten:
* Sport einschließlich TV-Vermarktung
* Ausbildung
* Überwachung und Sicherheitskontrolle




3...6 Basisstationen im Gelände, GPS-Verbindung zur Main Station

Die Zielstellung besteht darin, Personen oder Gegenstände, die mit einem Transmitter ausgerüstet werden, zu verfolgen, damit Standort bzw. Weg jederzeit zu ermitteln und kartographisch exakt darzustellen.
Das Grundprinzip basiert auf einer Kombination zwischen GPS und Radio:
Die Läufer werden alle 10 Sekunden mit 40 MHz von den 3...6 Basisstationen angepeilt. Diese stehen über GPS mit der "Main Station" in Verbindung. Die Basisstationen werden in Abhängigkeit vom Geländeprofil so plaziert, daß alle Bereiche des Wettkampfgebietes erreicht werden. Bis zu 1500...1800 Läufer werden somit gleichzeitig registrierbar sein. Ein Wettkampf mit 4000 und mehr Läufern, die zeitlich entsprechend verteilt starten, kann vom System ohne weiteres verkraftet werden.
Es gibt erste praktische Erfahrungen. Die Basisstationen können vor Beginn des Wettkampfes im Rucksack transportiert und an - für GPS - gut erreichbaren Punkten einfach und ohne großen Aufwand stationiert werden. Das System erlaubt es dann dem Läufer im Ziel, sich die exakt ermittelte Laufroute ausdrucken zu lassen. Eine ungeahnte Möglichkeit für Läufer, die oft nicht wissen, wo sie waren...

Es wird davon ausgegangen, daß das System in ein bis spätestens zwei Jahren praxiswirksam eingesetzt werden kann.

### 2. Elektronische Postenkontrolle

Die technischen Möglichkeiten zur Nutzung der elektronischen Postenkontrolle haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. So ist es nicht verwunderlich, daß neben dem inzwischen in Skandinavien schon relativ weit verbreitet zum Einsatz gekommenen System von Regnly neue Entwicklungen auf sich aufmerksam machen.
Die TDC unterstützt diese Entwicklungen unter zwei wichtigen Gesichtspunkten:
- Zur Sicherung verträglicher Kosten sowohl für die Stationen als auch für die "Kontrollkarte" ist die konkurrierende Entwicklung sinnvoll und richtig.
- Die Entwicklungen müssen auf offene für alle zugängliche Systeme orientiert werden. Es kann nur eine Lösung zum Standard werden, die sowohl die Schnittstellen als auch die technologischen Merkmale offenlegt.

Zu den Neuentwicklungen zählen:
- Sport-Ident aus Deutschland
- APOZA II aus der Schweiz
- Alge Timing aus Finnland

Selbstverständlich gibt es auch eine Weiterentwicklung der norwegischen Lösung (Regnly, d.R.) unter der neuen Bezeichnung "emit".

Für Deutschland erfreulich, daß "Sport-Ident" schon einen sehr guten Stand erreicht hat, der durch Gunnar Larsson aus Schweden sehr anschaulich demonstriert werden konnte.

## Internationale Kartenkonferenz der IOF

Von Andreas Dresen, Beauftragter für Kartenwesen im TK-OL

Zum Auftakt der OL-Weltmeisterschaften 1997 veranstaltete die IOF-Kartenkommission vom 9. bis 11. August 1997 die 7. Internationale Kartenkonferenz, an der 33 Kartenzeichner aus 14 Nationen teilnahmen. Die inzwischen schon traditionelle Kartenkonferenz bot erneut ein geeignetes Forum zum Gedankenaustausch der Kartenzeichner untereinander und zur Information über neue Entwicklungen im Kartenwesen.

### WM-Kartenaufnahme 1997

Widar T. Löland, Kartenverantwortlicher des OK WM 97, und Gunnar Mosevoll, Kartenkontrolleur der WM 97, berichteten über die Herstellung der WM-Karten. Es wurden insgesamt 97 km² kartiert mit Gesamtkosten von rd. 425.000 DM. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, klare Verträge zwischen OK und Kartenzeichnern abzuschließen, die insbesondere Angaben über die geforderte Genauigkeit und Vollständigkeit enthalten müssen. Ferner sind Regelungen für den Fall vorzusehen, daß Termine überschritten oder Nacharbeiten erforderlich werden. Die Erfahrungen mit den aktuell gültigen Darstellungsvorschriften (ISOM) waren insgesamt gut. Es bewährte sich, in den Werkverträgen die Leistungen an den Standards der ISOM auszurichten



## Ergebnisse

### Deutschland-Cup (30.8.97 in Radeberg)

1. USV TU Dresden 1
   Kay-Uwe Kaufmann, Brit Conrad, Uwe Weid, Cornelia Eckardt, Heiko Gossel
2. USC Leipzig 1
   Michael Höfer, Ortrun Xylander, Wieland Kärger, Luise Kärger, Matthias Busch
3. OL-Team Wehrsdorf 1
   Alexander Lubs, Markus Augst, Stefan Wedlich, Sylvia Thomas, Lars Fremder
4. Polizei-SV Elbe Dresden 1
   Sven Neumann, Anne Hering, Ralph Kurt, Claudia Richter, Tilo Pompe
5. SV Wissenschaft Quedlinburg
   Göran Wendler, Jeanette Richter, Kai Gossel, Wiebke Wendler, Hagen Roßmann
6. Braunschweiger MTV
   Jens Struckmann, Liisa Struckmann, Frank Steiner, Andrea Silier, Christian Stamer

### Bundesranglisten-OL (31.8.97 in Radeberg)

| | | |
|---|---|---|
| D-10 | Juras, Annett | KOWEG Görlitz |
| D-12 | Gutjahr, Susan | Vorwärts Leipzig |
| D-14 | Hätscher, Friederike | TuS Jena |
| D-16 | Tröße, Christiane | SV TU Ilmenau |
| D-18 | Hölzer, Katrin | OLV Weimar |
| D-20 | Kärger, Luise | USC Leipzig |
| D21AK | Richter, Claudia | PSV Elbe Dresden |
| D21AL | Frenzel, Friederike | ESV Schöneweide |
| D21B | Hohmann, Anja | Treptower SV |
| D21E | Eckardt, Cornelia | USV TU Dresden |
| D35- | Jensch, Monika | Turbine Potsdam |
| D40- | Möser, Ingrid | USV TU Dresden |
| D45- | Ender, Irina | HSG Turbine Zittau |
| D50- | Hindorf-Herrm., H. | OLV Steinberg |
| D55- | Foeth, Karin | Turn-Klubb Hannover |
| D60- | Blumensaat, Kat. | ATS Kulmbach |
| D65- | Lückmann, Brigitte | SV Sedlitz BW 90 |
| H-10 | Schumann, Moritz | OLV Weimar |
| H-12 | Fritzsche, Christ. | TUS Chemnitz-Alt. |
| H-14 | Krüger, Robert | USV TU Dresden |
| H-16 | Augst, Markus | OL-Team Wehrsdorf |
| H-18 | Töpfer, Christian | OLV Weimar |
| H-20 | Schöne, Martin | OL-Team Wehrsdorf |
| H21AK | Meyer, Dirk | Treptower SV |
| H21AL | Struckmann, Jens | Braunschweiger MTV |
| H21B | Nowotny, Jürgen | OLV Weimar |
| H21E | Weid, Uwe | USV TU Dresden |
| H35- | Neumann, Jaroslav | KOWEG Görlitz |
| H40- | Möser, Michael | USV TU Dresden |
| H45- | Krüpfganz, Rolf | Post-SV Chemnitz |
| H50- | Schmalfeld,Tassilo | Planeta Radebeul |
| H55- | Conrad, Helmut | USV TU Dresden |
| H60- | Kahl, Jürgen | TSV Malente |
| H65- | Dietze, Lothar | ESV Lok Liepzig |
| H70- | Schafer, Neil | Skizunft Murrhardt |

### Bundesranglisten-OL (JLVK) (7.9.97 in Güntersberge/Harz)

| | | |
|---|---|---|
| D-10 | Teweleit,Hannah | OSC Kassel |
| D-12 | Hink, Claudia | Meckl.-Vorpomm. |
| D-14 | Müller, Kirsten | SV Pfrondorf |
| D-16 | Tröße, Christiane | SV TU Ilmenau |
| D-18 | Dresen, Elisa | OLF Mainz |
| D-20 | Schlösser, Beate | Treptower SV |
| H-10 | Kaminsky, Pierre | Wagg.Ammendorf |
| H-12 | Ehms, Norbert | USV Jena |
| H-14 | Krüger, Robert | USV TU Dresden |
| H-16 | Härtelt, Daniel | Planeta Radebeul |
| H-18* | Pieper, Lars | SSV Langenhagen |
| H-20* | Horst, Ingo | OLG Elsenzgau |

* Wegen irregulärer Bedingungen werden - gemäß Entscheidung der Landesjugendfachwarte - die Ergebnisse in den Kategorien H18 und H20 zwar für die Wertung im Jugend-/Juniorenländervergleich herangezogen, jedoch nicht für die Berechnung der Bundesrangliste 1997!

**Eine Woche lang Ski-OL in Thüringen**

Von Uwe Genatis

Nach der erfolgreichen Durchführung der Deutschen Bestenkämpfe im Ski-OL am 15./16. Januar 1997 nehmen wir Orientierungsläufer des USV Jena nun schon wieder die Organisation eines Ski-Orientierungslaufes in Angriff. Dieses Mal wollen wir die Deutschen Bestenkämpfe in Verbindung mit einem Alpencup und Trainingslager organisieren. So wird es also in der Zeit vom 27.12.1997 bis 04.01.1998 eine Ski-OL-Woche in Oberhof im Thüringer Wald geben. Geplant sind am 27.12.1997 die Deutsche Bestenkämpfe für 1998(!!) und der Alpencup in der Normaldistanz, am folgenden Tag wird es dann die zugehörige Kurzstrecke geben. Im Zeitraum vom 29.12.1997 bis 02.01.1998 wird ein Trainingslager unter Leitung von Harald Männel organisiert, wobei uns hoffentlich die Trainer und Betreuer der teilnehmenden Länder fachkundig unterstützen und auch Angebote für Ein- und Umsteiger anbieten werden. Als Abschluß wird am 03.Januar noch ein Ski-OL angeboten, bei dem jeder Teilnehmer aus vier angebotenen Strecken auswählen bzw. zusammenstellen kann.

Das Gelände wird wiederum in den Kammlagen des Thüringer Waldes liegen, wobei wir für die Normaldistanz die überarbeitete Karte der letzten Bestenkämpfe verwenden und für die anderen Läufe eine neue Karte erstellen. Beide Karten werden reine Ski-OL-Karten sein, so daß sie weder Dickichte noch Punktobjekte enthalten werden. Die Loipen werden mit grünen Linien dargestellt, wobei eine durchgehende Linie eine Skispur mit einer Breite >2 m, eine gestrichelte Linie eine Skispur von 1 - 2 m Breite und eine punktierte Linie eine Skispur mit einer Breite <2 m darstellt. Diese Symbole ersetzen das Wegsymbol, falls ein Weg gespurt wurde. Die Codezahlen werden zusammen mit den Postennummern auf die Karte gedruckt. Eine Postenbeschreibung gibt es nicht, die Kontrollposten hängen entweder über den Loipen oder unmittelbar daneben.

Als Quartier, auch für das Trainingslager, können wir leider bisher nur Massenquartiere in Klassenräumen anbieten. Vielleicht wird dieses kleine Manko ja durch den sehr günstigen Preis von 16,- DM pro Tag bei der Vollverpflegung wieder ausgeglichen. Wer nicht am Trainingslager teilnehmen und 'nur' eine Woche Ski-Urlaub machen möchte, kann auch unser Quartier- und Verpflegungsangebot in Anspruch nehmen.

Bleibt uns nur noch zu hoffen, daß wir in Vorbereitung der Wettkämpfe wenig Ärger mit den Behörden haben werden, ausreichend Schnee für die Zeit unserer Ski-OL-Woche in Oberhof und daß wieder eine Menge OLer, Ski-OLer und Skilangläufer nach Oberhof kommen werden.

Die genaue Ausschreibung mit Meldeformular wird zu den Deutschen Meisterschaften verteilt oder kann bei

Uwe Genatis,

angefordert werden.

Informationen gibt es auch im WWW auf der Ski-Orientierungslaufseite Deutschlands unter: http://www.rz.tu-ilmenau.de/~genatis/ski-ol/sol_d.htm

---

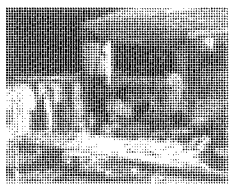
Sieger der H70 beim 5-Tage-OL in Pecs (HUN) wurde Manfred Rittweger. Eine Woche später gewann er in der AK70 beim 4. Senioren-Europa-Cup im **Werfer-Fünfkampf** in Tata (HUN). Gerhard Brettschneider (H40) gewann ebenfalls in Ungarn - beim OL...




# OL-SHOP CONRAD

## Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW, RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS,SPORTJOHAN,OLWAY
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
Trainingsanzüge Dobsom - R 90
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage
Verkauf bei OL´s in Deutschland + Versand



Helmut Conrad, Schandauer Straße 41, 01824 Königstein
Tel. + Fax: 035021 68776

**Generalisierungsprobleme bei der WM-Kartenaufnahme**

Kristen Treekrem, einer der WM-Kartenzeichner erläuterte in einem Teilgebiet der WM-Karten die besonderen Probleme der Generalisierung in Norwegen. Die Vielzahl von steilen Felsen und Steinen erzwingen eine starke Selektion der aufzunehmenden Objekte, verbunden mit gebietsweiser Verdrängung. D.h., nur die großen und auffälligen Objekte werden dargestellt und in ihre Lage notfalls soweit verschoben, daß die Lesbarkeit im Maßstab 1 : 15.000 gewährleistet bleibt. Die Geländebegehung zeigte aber auch, daß keine Karte "perfekt" sein kann und daß beim langsamen Gehen Fehler und Ungenauigkeiten der Kartenaufnahme offensichtlich werden. Bereichen mit möglicherweise zu starker Generalisierung standen Gebiete mit zu hoher Informationsdichte gegenüber. Im allgemeinen hatten die WM-Teilnehmer hiermit jedoch keine Probleme.

**Kartenaufnahme mit GPS und OCAD**

In einem Feldversuch zeigte Hans Steinegger und ein Vertreter der Firma TRIMBLE die Kartenaufnahme mit Hilfe eines GPS-Empfängers und eines Pen-Computers. Als Software wurde OCAD genutzt. Für die Positionierung wurden die empfangenen Satellitensignale mit den Korrektursignale einer Permanentstation verbessert, die wie Verkehrsnachrichten über Radio Data Service (RDS) gesendet werden. Hierzu wurde ein ähnlicher RDS-Empfänger wie z.B. für die Autonavigation eingesetzt. Sofern alle Komponenten einwandfrei arbeiten, ist das Ergebnis faszinierend. Bei dem Test traten jedoch die bekannten Probleme auf wie z.B. Verluste der Satellitensignale, fehlender Empfang der Korrekturdaten der Permanentstation oder aber einfach der Ausfall des Akku im Pen-Computer. Es wurde deutlich, daß der GPS-Einsatz bei der OL-Kartenaufnahme mit den aktuell zur Verfügung stehenden Mitteln nur unter äußerst günstigen Umständen zu einer Beschleunigung der Feldarbeit beiträgt.

**Wozu Vier-Farben-Druck?**

Knut Olav Sunde, Mitglied der norwegischen Kartenkommission, präsentierte OL-Karten, die im Vier-Farben-Druck hergestellt wurden. Es ist die gleiche Technik, mit der Farbfotos in Büchern und Illustrierten gedruckt werden. Dies hat den Vorteil, daß die gleichen Farben verwendet werden und daß man viel mehr Farben und Schattierungen erzeugen und dadurch besser den Ansprüchen von Inserenten genügen kann, als mit dem traditionellen Fünf-Farben-Offsetdruck für OL-Karten. Zudem ist dieses Verfahren im industriellen Bereich Standard und - durch die Einsparung einer Farbe - etwas billiger als der Offsetdruck.

Nachteilig ist, daß die einzelnen Farben durch die Addition von Cyan, Magenta und Gelb sowie Schwarz erzeugt werden und Linien und Flächen wie beim Farbdrucker am PC aus Einzelpunkten bestehen. Kleinste Abweichungen führen zu unscharfen Linien und beeinträchtigen die Lesbarkeit. Die einzelnen Farben (z.B. blau, braun) können nur noch durch die Variation der Farbmischung beeinflußt werden. Damit liegt die Garantie der Farbtreue voll und ganz in der Hand des Druckers und nicht mehr in der Wahl der Grundfarbe. Außerdem ist die hierfür notwendige Technik und das Know-How nicht in allen Ländern verfügbar.

Die weitere Entwicklung wird von der Kartenkommission aufmerksam verfolgt.



# Trainer-Ausschreibung

Mit Beschluß des Technischen Komitees OL v. 15.3.1991 werden auf der Grundlage der Fachgebietsordnung OL die ehrenamtlichen Trainer/innen entsprechend dem WM-Zyklus für 2 Jahre (bis 1999) berufen.

Zum 1.12.1997 werden folgende ehrenamtliche Trainerstellen ausgeschrieben:

- Bundestrainer OL (zuständig für den gesamten Bundeskader)
- Damen-Trainer/in für den A/B-Kader
- Herren-Trainer für den A/B-Kader
- Trainer/in für den C-Kader
- Trainer/in für den D/C-Kader

Der Bundestrainer sollte nach Abstimmung im Trainerrat einen Bereich betreuen.

Für alle Trainerbereiche werden auch Co-Trainer-Stellen ausgeschrieben.

Bewerber/innen sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:
- Trainer-A- oder -B-Lizenz
- aktiver Teilnehmer an OL-Veranstaltungen
- praktische Erfahrungen als Vereins-, Heim- oder Landestrainer
- Erfahrungen in der Kartenherstellung, Bahnlegung und Wettkampforganisation
- Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur Durchführung von Wochenendlehrgängen und zur Teilnahme an Trainerausbildungsmaßnahmen
- Bereitschaft zur Verwaltungsarbeit im Trainerrat, TK-OL und DTB
- Erfahrungen bei der Planung, Organisation und Abrechnung von Kadermaßnahmen im Landesfachverband
- Interesse und Bereitschaft an der Weiterentwicklung des Leistungssports OL durch aktive Mitarbeit im Trainerrat

Ausgehend vom finanziellen Jahreshaushalt des Technischen Komitees OL und den Richtlinien des Trainerrates erfolgt eine Traineraufwandsentschädigung.

Interessenten/innen melden sich schriftlich bis zum

**25.10.1997**

beim Vorsitzenden des Trainerrates:

Michael Möser,

Wenn dann noch die von den Siegern gelaufenen Bahnen in die Laufkarte eingetragen werden und mit den Zwischenzeiten beispielsweise im Internet veröffentlicht werden, haben zumindest alle, die dieses Medium benutzen können, die Möglichkeit des Vergleichs. Den hier vorgestellten Kurz-OL (und weitere mit **SPORT***ident* durchgeführte) kann man unter Siegfrieds Homepage

***http:\\members.aol.com\ibriaes\welcome.htm***

finden.
Besonders großer Resonanz erfreute sich **SPORT***ident* bei Kindern und Jugendlichen. Dagegen äußerten viele Erwachsene eine Reihe von Vorbehalten, die jedoch nach diesem erfolgreichen Wettkämpfen zumindest teilweise abgebaut sein sollten.
Nach unserem Kenntnisstand traten bei der Handhabung keine größeren Schwierigkeiten auf. Allerdings ist es sicher gewöhnungsbedürftig, daß keine Postenbeschreibungen mehr auf der Startkarte stehen können und vor allem, daß die Läufer ihre bisherigen "Lochungen" nicht mehr kontrollieren können.
Für die Bahnlegung können sich aufgrund der Nachvollziehbarkeit der vom Läufer gewählten Postenreihenfolge ganz neue Möglichkeiten ergeben, weil ohne Bedenken Bahnkreuzungen u.ä. vorgesehen werden können.
Insgesamt war dieser Wettkampftag gelungen. Den meisten hat es sicher auch Spaß gemacht, die neue Technik auszuprobieren. Die Organisatoren dieser Wettkämpfe können den Einsatz von **SPORT***ident* auf's Wärmste empfehlen.

**Gedanken zu einer Deutschen Staffelliga**

Von Andre Kwiatkowski

- zwei Klassen: Männer und Frauen (Frauen dürfen ausdrücklich in der Männerklasse starten)
- fünf Läufe zu folgenden Terminen: Deutsche Staffelmeisterschaften, Deutschland-Cup, Tag nach den Klassik-DM, Tag nach der Kurz-DM und ein zusätzlicher Termin mit wegfallenden BRL nach der Kurz-DM
- jede Staffel besteht aus 3 LäuferInnen, die Punkte bekommt immer der Verein, nicht die Läufer
- die Siegerstaffel bekommt 50, die zweite 49, die dritte 48 Punkte ..., die fünfzigste 1 Punkt. Bei den deutschen Staffelmeisterschaften zählt die Klasse D/H 19 mit doppelter Wertung. Beim Deutschland-Cup bekommen die Damen und Herren der Siegerstaffel je 50 Punkte, restliche Staffeln 49 bis 1.
- die Streckenlängen sind (mit Ausnahme der DM Staffel) alle kurz, wobei eine Strecke im Vergleich sehr kurz sein sollte. Bsp.: Damen 3, 5, 5 km/ Herren 4, 6, 7 km
- die ersten 10 Staffeln bei Damen und Herren bekommen abgestuft Geldpreise, die über Sponsoren des Fördervereins finanziert werden
- alle Veranstaltungen der Deutschen Staffelliga (DSL) werden an einzelne oder Zentralsponsoren vergeben. Bsp.: 1. Lauf zur DSL, Pepsi Staffel
- ein DSL-Koordinator führt die Rangliste und berät Sponsoren bzw. Veranstalter
- Realisierungszeitraum: 1999, Probelauf: Tag nach der Klassik-DM 1998
- ev. Aufnahme 24-Stunden-OL
- ev. Aufnahme internationaler Läufe wie z.B. Spring-Cup (halbe Wertung)



**Neue Anleitung für Kartenzeichnerlehrgänge auf CD-ROM**

Chris Shaw und Søren Nielsen stellten den Prototyp einer CD-ROM mit einer neuen Anleitung für Kartenzeichnerlehrgänge vor. Inhaltlich entspricht sie weitgehend der bisher schon analog verfügbaren Version, wobei natürlich wesentliche technische Neuentwicklungen aufgenommen und überholte Teile gelöscht wurden. Durch die Nutzung der CD-ROM können die Anlagen wie Folien und Dias wesentlich billiger hergestellt und außerdem in Kartenkursen wesentlich effektiver eingesetzt werden. Der Referent kann sich jederzeit die benötigten Folien selbst ausdrucken oder überarbeiten. Er kann außerdem die Folien unmittelbar vom PC auf einen Screen für Overheadprojektor übertragen und für die Projektion nutzten. Die endgültige Version der CD wird voraussichtlich Ende 1997 abgegeben werden können.

**Kartenmaßstab und Detailierungsgrad aus dem Blickwinkel der Eliteläufer**

Zur Einführung in das Thema zeigte Håvard Tveite, norwegischer WM-Teilnehmer, die aktuellen Probleme auf, die in der Folge teilweise kontrovers diskutiert wurden.
Weitgehende Einigung wurde dahingehend erzielt, daß die Regeln der ISOM als Kompromiß anzusehen sind zwischen

- maximaler Information durch viele Details,
- Lesbarkeit sowohl zur Feinorientierung als auch zur Übersicht und Routenwahl sowie
- einer (noch) beherrschbaren Kartengröße.

Jörg-Hugo's OL-Kartendrucke

*Druckpreise für Orientierungslaufkarten, z.B.:*

*2 verschiedene DIN A4 OL-Karten*
*im Zusammendruck auf einer DIN A3-Form,*
*inkl. Lithokosten nach gestellten OCAD EPS-Dateien,*
*5-farbig gedruckt nach IOF-Norm, Druckfarben nach PMS-Farbsystem,*
*auf 115 g matt gestrichen Bilderdruckpapier*

*500 Karten 518,– DM je Sorte*
*1.000 Karten 587,– DM je Sorte*
*2.000 Karten 738,– DM je Sorte*

*inkl. MwSt., plus Versandkosten*

***Die OL-Karten vom OL'er gedruckt!***

***Jörg Herbrand***
*Inhaber der Druckerei Ferd. Kleinagel*
*Bergiusstraße 4, 47119 Duisburg*
*Telefon 02 03 / 8 19 52, privat 02 03 / 33 04 30*
*z.Z. Klasse H 50*

Seit den Anfängen des Orientierungslaufs ist der Maßstab der OL-Karte von 1 : 100.000 über 1 : 20.000 auf inzwischen 1 : 15.000 vergrößert worden. Ursache ist die stetige Erhöhung der Details pro Quadratkilometer. Inzwischen werden außerhalb der Regeln auch für Läufe auf der klassischen Distanz zunehmend Karten im Maßstab 1 : 10.000 verwendet. Aus Sicht der Eliteläufer ist diese Entwicklung kritisch zu beurteilen, da bei Streckenlängen über 14 km das Format der Karte unhandlich wird und bei Teilstrecken von 2 km und mehr die notwendige Übersicht für Routenwahlen nicht mehr gegeben ist.

Aus Sicht der Eliteläufer sollte für die klassische Distanz der Maßstab 1 : 15.000 weiterhin beibehalten werden, während für Kurzstrecke und Staffel auch Karten im Maßstab 1 : 10.000, aber mit gleichzeitiger Vergrößerung der Objekte genutzt werden können. Die Umstellung zwischen den beiden Maßstäben von einem Wettkampf auf den anderen bedeutet ein geringes Problem, da die Relation zwischen den Objekten bei einer Vergrößerung erhalten bleibt. Keinesfalls sollen Karten im Maßstab 1 : 10.000 zu einer weiteren Anreicherung der Karte mit Details führen, da sonst der Vorteil der verbesserten Lesbarkeit entfällt und die Dichte der Details nicht zu einer schnelleren und besseren Orientierung beiträgt.
Insgesamt sind die Eliteläufer nach Meinung von Håvard Tveite mit dem derzeitigen Stand der ISOM zufrieden. Obwohl ursprünglich hauptsächlich aus der Kartentradition Mittel- und Nordeuropas entwickelt, haben sich die Darstellungsvorschriften auch bei der Kartierung von außereuropäischem Gelände bewährt. Sehr wichtig sind für ihn die Abstufungen von gelb (offenes Gebiet - 401 - rauhes offenes Gebiet - 403) sowie die Darstellung von offenen Felsen, da sie einen wichtigen Hinweis auf die Belaufbarkeit geben. Offene Felsen können anstelle von grau (212) auch in gelb (offenes Gebiet - 401) dargestellt werden. Die Unterscheidung zwischen halboffenem Gebiet mit einzelnen Bäumen (402 bzw. 404) ist dagegen nicht so wichtig. Diese Gebiete könnten auch generalisiert als halboffenes Gebiet gezeichnet werden.

### Vorschläge zur Änderung der Darstellungsvorschriften

Zum Abschluß der Kartenkonferenz wurden den Teilnehmern die Vorschläge zur Änderung und Weiterentwicklung der ISOM vorgestellt. Bisher sind konkrete Vorschläge von Deutschland, Finnland, Norwegen, Schweden, Schweiz sowie eine umfangreiche Stellungnahme von Australien eingegangen. Sie betreffen überwiegend vorgeschriebene Linienstärken, die noch vom Zeichnen mit Mikronorm-Tuschestiften geprägt sind.

In einigen Fällen wird auch die Veränderung von Rasterdefinitionen gewünscht wie z.B. die Verstärkung des Grünrasters für langsam belaufbaren Wald (406). Schweden wünscht eine Rückführung des Grüntones auf den Stand von 1982, da dieser Farbton einer bestimmten Gruppe von farbenblinden Wettkämpfern eine bessere Unterscheidung zwischen den Farben ermöglicht.

Einige wenige Vorschläge betreffen die Einführung neuer Kartenzeichen. Bei insgesamt 114 gültigen Kartenzeichen müssen diese Vorschläge aus Sicht der Kartenkommission sehr kritisch geprüft werden, um eine Abgrenzung zwischen den einzelnen Kartenzeichen nicht zu komplizieren und den Lernaufwand insbesondere für Anfänger in Grenzen zu halten.



Der etwas höhere Vorbereitungsaufwand zahlt sich während und nach dem Wettkampf durch wesentlich komfortablere Kontroll- und Auswertemöglichkeiten aus. Der Chip eines im Ziel angekommenen Läufers muß nur am Lesegerät ausgelesen werden. Die Code-Kontrolle sowie die Zeitberechnung übernimmt das System. Sofort stehen im Rechner alle Zwischenzeiten zur Verfügung und es kann neben dem normalen Ergebnisprotokoll beispielsweise noch eines mit allen Postenzwischenzeiten aller im Ziel angekommenen Läufer ausgedruckt werden. (Aus unserer Sicht sollte die Protokollform und die Schriftgröße noch einmal überdacht werden.)

Leider war in der Software zur Auswertung des Staffellaufes noch ein Denkfehler. Deshalb konnten Lauf- und Zwischenzeiten von Staffeln, in denen eine (oder mehrere) Bahn nicht gewertet werden konnte, zum Teil nicht ausgegeben werden. Das führte dann zu einer unvollständigen Ergebnisauswertung (kein Bahnvergleich möglich).

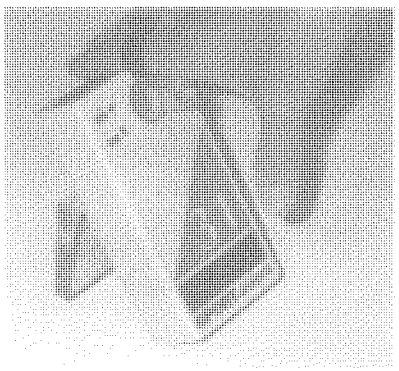
**"SPORTSTATISTIK-JAHRBUCH 1996/97 - DAS SPORTJAHR VON A-Z"**

Adressen, Ergebnisse, Zahlen, Daten und Fakten in großer Fülle - so präsentiert sich die mittlerweile 11. Ausgabe des auf dem Sportbuchmarkt erfolgreichen und in Deutschland aktuellsten (Redaktionsschluß: 31.12.1996) Sportjahrbuches den Lesern! Erschienen in Kooperation mit der DSB-Vereinshilfe bietet es auf 480 Seiten von mehr als 120 verschiedenen Sportarten jeweils Platz 1 bis 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcups sowie Ergebnisse von den Olympischen Sommerspielen in Atlanta. Aktuelle Rekordlisten und Meisterschaftsrückblicke von den Anfängen bis heute machen das Buch für jeden Sportinteressierten, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, unentbehrlich. In dieser aktuellen, informativen und praxisorientierten "Planungshilfe Sport 1997" findet der Leser in einer lückenloser Sportdokumentation einen kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1996. Schnell und leicht können alle Daten und Fakten nachgeschlagen und bereits Vergessenes in die Erinnerung zurückgerufen werden!
Wichtige Adressen und Informationen über die Verbände und Sportorganisationen, den Sportfachhandel, die Sportärzte und Sportlehrer, den Behinderten-, Hochschul- und Betriebssport, die Deutsche Sporthilfe, den Deutschen Sportbund, das NOK sowie die Sportredaktionen machen diese in seiner Konzeption konkurrenzlose Sportdokumentation zu einem nützlichen und unentbehrlichen Nachschlagewerk.
Der Verkaufspreis beträgt nur DM 32,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den
Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau

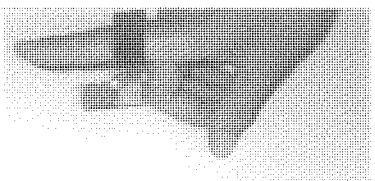
## Elektronische Posten - Nachlese aus Oehrenstock

Von Ute Schönfeld

Etwa einen Monat nach dem 24-Stunden-OL zog es die Thüringer Orientierungsläufer wieder auf die Oehrenstocker Höhen. Es sollte aber nicht darum gehen, in Erinnerungen zu schwelgen, sondern um eine neues Kräftemessen.



Am Vormittag des 14. Juni galt es, die Thüringer Meisterinnen und Meister im Kurz-OL zu finden. Am Nachmittag wurde um die entsprechenden Lorbeeren im Staffellauf gerungen. Das Besondere an diesem Tag waren nicht nur die beiden Meisterschaftsläufe, sondern der Einsatz des elektronischen Postensystems **SPORT***ident* (vgl. OLI Nr. 83) in regulären Wettkämpfen.
Äußerlich war dieses System seit dem Probelauf ein halbes Jahr zuvor kaum wiederzuerkennen. Die "Startkarte" kann jetzt sehr bequem am Finger getragen werden und die Postengehäuse wirken wesentlich professioneller.
Die Hauptarbeit des vergangenen halben Jahres der geistigen Väter von **SPORT***ident*, Diethard Kundisch und Siegfried Ritter zusammen mit dem für die zugehörige Software verantwortlich zeichnenden Stephan Krämer, war jedoch die Erhöhung der Zuverlässigkeit, der Bediensicherheit sowie des Systemausbaus zur Verwendung bei Staffelläufen.



Für die Organisatoren eines solchen Wettkampfes bedeutet der Einsatz des elektronischen Postensystems Veränderungen bei der Vorbereitung. Beispielsweise müssen im Vorfeld keine Startkarten bedruckt oder beschrieben, dafür aber die Chips initialisiert und programmiert werden. Darüberhinaus müssen alle Bahnen mir ihren Posten im System erfaßt sowie die Stationen mit Batterien ausgerüstet, initialisiert und programmiert sein. Das alles erfordert von dem (oder den) "Rechnermenschen" des Org.-Teams eine gründliche Einarbeitung in die Philosophie und Bedienung des Systems. Die Organisatoren der beiden Läufe konnten sich dabei und während der Wettkämpfe der Unterstützung von Siegfried und Diethard bedienen.
Da die Chips äußerlich gleich aussehen, besteht die Gefahr, daß es zu Verwechselungen kommt. Um das auszuschließen bietet das System die Möglichkeit, die Chips direkt am Start - quasi "just-in-time" - zu programmieren. Von den Wettkampfverantwortlichen und den Läufern setzt diese Variante uneingeschränktes Vertrauen in die Funktionssicherheit des Postensystems voraus (sonst entstünde ein Chaos am Start), die bei der ersten "professionellen" Anwendung noch nicht existieren kann. Deshalb wurden die Chips am Abend zuvor programmiert und die Startnummer mit einem wasserfesten Stift draufgeschrieben. Diese Lösung kann noch keine endgültige sein, weil ein wasserfester Stift nicht auch schweiß- und abriebfest sein muß.



Eine Zusammenfassung der Änderungsvorschläge sowie ggf. Kommentierung wird in Kürze im Internet erscheinen.

---

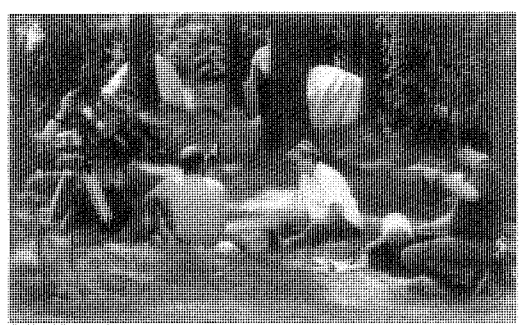
Die nächsten Monate sollen für eine vertiefte Diskussion genutzt werden. Im Frühjahr ist der Druck von ausgewählten Beispielen vorgesehen, die eine bessere Beurteilung der Vor- und Nachteile sowie die Wechselwirkungen insbesondere bei Farbänderungen auf andere Kartenzeichen zulassen. Bis Ende 1998 können weitere Vorschläge eingebracht werden. Im Sommer 1999 ist ein weiterer Probedruck vorgesehen, der den Mitgliedsverbänden der IOF offiziell zugeleitet werden wird. Im Dezember 1999 wird der endgültige Änderungsvorschlag dem Vorstand der IOF und im Sommer 2000 die neuen Darstellungsvorschriften dem IOF-Kongreß vorgelegt werden. Am 1.1.2001 werden die neuen Darstellungsvorschriften voraussichtlich in Kraft treten.

## Gedanken zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den OL

Von Lutz Spranger, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im TK-OL

### Pro und Kontra

Die Öffentlichkeitsarbeit (die Pressearbeit ist ein Teil dieser) ist wohl das Stiefkind im deutschen OL, welches die wenigste Beachtung findet. Manche OL-Verantwortliche werden sagen: "Ist ja gut so, wir haben schon genug Arbeit und Probleme, wir wollen lieber weiter in unserem stillen Wald und Kämmerlein bis zum Ende herumbasteln.".
Auch ich ertappe mich oft bei dem Gedanken: "Zum Glück sind wir noch nicht Bestandteil dieses Medienspektakels mit Formel I, Tennis, Fußballzirkus für das breite Volk im Fernsehsessel mit der Bierdose und Tüte Chips in der Hand.".
Aber diejenigen, die mir jetzt recht geben, irren bei der Äußerung solcher Gedanken. Wir leben am Beginn des Informationszeitalters und neben der auch weiterhin wichtigen - ich hoffe das jedenfalls - Mundpropaganda lebt die Weiterführung und weitere Popularisierung und Verbreitung einer organisierten Sportart unbedingt von einer zielgerichteten, kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Medien. Das Prinzip des 'immer präsent sein' ist bestens aus Werbestrategien für Markenprodukte bekannt; nicht viel anders verhält es sich mit Sportarten wie unserer.



Wann wird dieses Bild normal im deutschen OL?
*Die beschauliche Szene trügt. Der Bahnleger des Thüringer 24-Stunden-OL äußert sich vor laufender Fernsehkamera und Mikrofon zur Naturschutzproblematik.*

(Foto: Andre Eck)

Auch im internationalen Maßstab arbeitet man intensiv an Konzepten und Programmen, um den Weltsport OL zu stabilisieren und weiter zu verbreiten. Als Hilfsmittel kann natürlich nur die Öffentlichkeitsarbeit fungieren. Dabei heißt das Ziel allerdings "OL ins olympische Programm", wobei sich die Meisten einig darüber sind, daß nicht durch die Aufnahme von OL ins vollgestopfte olympische Programm Impulse für die OL-Öffentlichkeitsarbeit entstehen, sondern eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit die Grundlage für den Schritt Richtung Olympia ist.

### Pressearbeit - eine französische Erfahrung

Die Pressearbeit wurde für die traditionelle IOF Presidents' Conference während der WM in Grimstad zum Kernthema erhoben.
Unter anderem hielt die französische Journalistin und Orientierungsläuferin Christel Pernet den Vortrag "Förderung des OL durch Pressearbeit - eine französische Erfahrung".
Der TK-Beauftragte für das Kartenwesen, Andreas Dresen, nahm auch an dieser Konferenz teil und bat mich, ein Exzerpt für diese OLI-Ausgabe herauszuarbeiten.

Der Orientierungslauf in Frankreich hatte sich in den letzten 10 Jahren gut entwickelt. Trotzdem konnte kein automatisch wachsendes Medieninteresse registriert werden. In Folge dessen war der Bekanntheitsgrad des OL in unserem Nachbarland in der breiten Öffentlichkeit, in der Politik und in der Wirtschaft unterentwickelt.
Für eine eigene Publicity Kampagne fehlten aber die finanziellen Ressourcen. Immerhin konnte aber vor rund drei Jahren eine Agentur beauftragt werden, ein schlüssiges Erscheinungsbild des OL zu entwickeln.

Die Grundstrategie verfolgte im Prinzip bisher zwei Etappen. Zuerst sollte OL als ernsthafter Sport ins Bewußtsein der breiten Öffentlichkeit rücken, ohne den Elitesport besonders zu betonen.
Eine erarbeitete, schlagkräftige Antwort des OL auf die Bedürfnisse der modernen Gesellschaft lautet folgendermaßen (auf der Grundlage vorhandener psychologischer Feldversuche entwickelt):

Nach der Kenntnisnahme von OL in der breiten Öffentlichkeit wurde begonnen, ein interessiertes Publikum für den Elitesport zu begeistern.

Die Methoden zur Umsetzung der festgelegten Strategie sehen folgendermaßen aus. Bei allen öffentlichen Arbeiten wurde darauf Wert gelegt, daß die offiziellen Vertreter des französischen OL-Verbandes eine Meinung vertreten und auf eine Linie eingeschworen sind. Sonst würden alle Versuche einer Popularisierung unglaubwürdig wirken.
Pressemitteilungen werden für vier Zielgruppen differenziert bearbeitet herausgegeben:

- Kinder OL = Spielen
- Jugend OL = Natur, Abenteuer, preiswert, Geselligkeit
- Erwachsene OL = Familienaktivität, Natur
- Ältere OL = Erhaltung der eigenen Gesundheit, jeder im eigenen Rhythmus

Die Erscheinungsquote von französischen Pressemitteilungen liegt bei rund 25% (140 abgesendete Pressemitteilungen resultieren in 40 landesweiten Veröffentlichungen).




55,-

1. Eine Neuheit für alle Wanderer oder Radfahrer. Der DTB-Rucksack mit Sitz. Bietet genügend Platz für Proviant (45 x 34 x 16 cm) und durch den integrierten Stahlrundrohrsitz einen bequemen Rastplatz. Eine extra zugängliche Innentasche trennt Schuhe oder nasse Kleidung vom restlichen Inhalt. Im Inneren gibt es einen Flaschenhalter und außen ein extra Flaschenfach.

Art.-Nr. 0870 DTB-Sitzrucksack Einzelpreis 55,00

1.

Original „Silva"

2. Orientierungslauf T-Shirt, 100% Baumwolle, DTB weiß in den Größen S-XL erhältlich.
Art.-Nr. 7600-01 Orientierungslauf T-Shirt Einzelpreis 15,00

3. Super Spar-Packet: Bestehend aus Position 1 (DTB-Sitzrucksack) und 2 (2 x T-Shirt)
Art.-Nr. 0871 Spar-Packet 69,90

2.

15,-

Orientierungslauf DTB

Bestellung...

Fax (069) 67 28 12

Zu den oben genannten Preisen berechnen wir folgende **Versandpauschalen: 10,– DM bei einer Bestellsumme bis 30,– DM; 5,– DM bei einer Bestellsumme bis 499,– DM; Frei Haus ab einem Warenwert von 500,– DM.**
Für nähere Informationen bzw. Rückfragen stehen wir Ihnen von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.
Infoline: (0 69) 67 80 11 38 + (0 69) 67 80 11 95

Zahlungsweise:

❑ per Euroscheck
❑ per Rechnung

| Art.-Nr. | Bezeichnung | Stück | Einzelpreis | Gesamtpreis |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| zzgl. Versandkosten | | | Gesamt inkl. Mwst. | |

Ihre Anschrift: Ihre Kundennummer:

Name

Plz, Ort Straße

Telefon-Nummer Fax-Nummer

Datum Unterschrift

Fördergesellschaft des Deutschen Turner-Bundes

Vertriebs- und Werbegesellschaft mbH
Otto-Fleck-Schneise 10a • 60528 Frankfurt am Main

Sicher wäre es schöner gewesen, durch eine jubelnde Zuschauermenge zu defilieren. Sie sollten aber auch als OLer wissen, daß es in unseren Ländern nicht immer einfach ist, trotz wiederholter Sensibilisierungskampagnen das Interesse Außenstehender für eine Junioren-WM im OL zu wecken. Mit viel Fleiß, Training, Fairneß und ... Bescheidenheit wird es Ihnen vielleicht auch mal gelingen, so etwas wie GRIMSTAD '97 zu erleben! Unter den Pannen, die Sie ansprechen, würde ich genauso wie Sie die beschämende Ausschilderung zum WK-Zentrum zählen. Hierfür gibt es in der Tat keinerlei Entschuldigung. Leider konnte ich die Feststellung erst beim Modell-OL machen.

Zu den weiteren "Pannen" rate ich Ihnen zunächst einen kurzen Blick über ihre Landesgrenzen hinaus zu werfen. Dabei werden Sie vielleicht feststellen, daß es (ja!) auch in Belgien gute OLer gibt wie z.B. Sophie Herremans und Fabien Pasquasy, die die Höchstform erreicht hatten und auch entsprechende Wertungen erzielten.
Daß nun eine Teilnehmerin mit Heimvorteil startet (sie wurde nicht Weltmeisterin) kann man keinem Veranstalter anlasten und wird auch von keinem Konkurrenten als Entschuldigung für persönliche Mißerfolge dienen. Denn, Herr Horst, der Anschluß an die OL-Weltspitze wird erst dann gelingen, wenn fast alle Teilnehmer einer Mannschaft - ohne Fremdhilfe - das Tempo eines Modig (SWE) oder einer Heiskanen (FIN) schaffen. Hier geht es um physische, technische und mentale Überlegenheit, und nicht um Startplatzvorteil!

Ferner erwähnen Sie ein Trainingslager der Belgier, kurz vor der Gebietssperre, auf den WM-Karten: Woher hatten Sie diese falschen Informationen?

Über das angebliche Mißgeschick von Wiebke Wendler mit ihrem Regnly-Chip kann ich mich, so wie es geschildert wird, auch nicht einverstanden erklären. Da möchte ich gerne ihrem Trainer eine andere Version des Vorfalls geben. (Tel. 0032-80-340428)

Bezüglich der bestimmten OL-Gebiete und der Bahnlegung möchte ich verkürzt weitergeben, was zwei Weltmeister(innen) verschiedener Nationen uns anvertrauten: Man mußte bei allen Läufen stets das Tempo anpassen und dauernd konzentriert den Kartenkontakt sichern, sonst waren sofort kleinere und größere Fehler drin. Die Bodengestaltung war bestens lesbar. Es war gut und sehr schön lesbar.

Also, nicht "einfach nur keulen". Sie scheiben selbst: "...alle machten einen Fehler nach dem anderen". Erst orientieren, dann laufen!

Für tatsächliche Fehler und Mängel, die anläßlich der WM-Organisation vorfielen, jedoch keinerlei Einfluß auf die Ergebnisse hatten, möchte ich mich im Namen der Organisation entschuldigen.

Sehr erfreulich finde ich auch die Tatsache, daß Sie in Ihrem Nachbarländchen Belgien eine Menge lernen konnten und nicht zuletzt auch an den runden Klopsen auf Ihrem Teller satt geworden sind. Mir hat diese flämische Spezialität (Hühnchen) jedenfalls gut geschmeckt.
Auch freue ich mich mit dem gesamten Organisationskomitee über das gute Gelingen einer sehr fairen Junioren-WM in unserem kleinen OL-Land Belgien.

Gratulieren möchte ich noch dem Redaktionschef Joachim Gerhardt für die stets feine Gestaltung der OL-Informationsbroschüre.



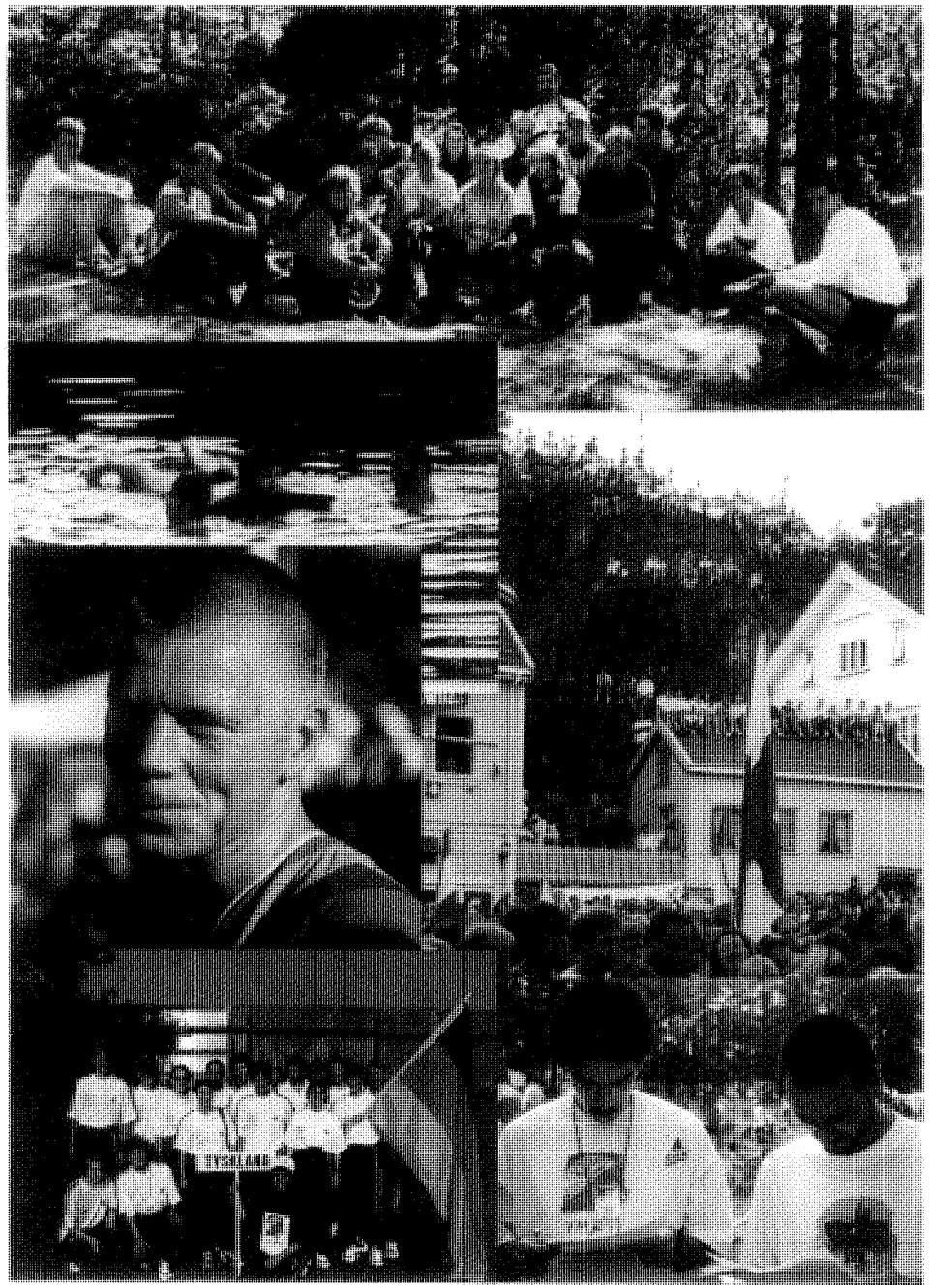
Einmal im Jahr wird ein Presselauf für Journalisten und Gäste aus Politik und Wirtschaft angeboten.
Nach drei Jahren zielgerichteter Arbeit wendet sich das Blatt langsam. Inzwischen fragen durchaus Journalisten von selbst nach OL-Aktivitäten. Nun wird auch der Elitesport, oftmals mit persönlichen Hintergrundinformationen über OL-Leistungsträger als Leitthema ins öffentliche Bewußtsein gebracht. Markanter Startpunkt war hier das WC-Finale 1996.
Die Presse wird mit wenigen ausgesuchten Höhepunkten aber kontinuierlich beliefert. Für 1997 waren das in Frankreich:
· ein Marathon-OL mit 3000 Teilnehmern (Extremsport)
· 5-Tage-OL Frankreich (Massenveranstaltung)
· WOC (Elitesport)
· Internationales MBO-Rennen (Radpresse)
Auch in Frankreich gilt: persönliche Kontakte machen eine erfolgreiche Pressearbeit erst möglich. Alle Verantwortlichen müssen stets geradeheraus und ehrlich argumentieren und berichten.
Der Spruch "Der Kunde ist König" trifft auch auf das Verhältnis mit der Presse zu, sonst kommen wir zu keinem Geschäft - wir sind der Anbieter, die Pressemedien sind die Käufer.

Soweit ein paar Hauptgedanken, die ich aus dem Vortrag von Christel Pernet herauslas.

**Deutschland: Lehrplan Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Wir haben in Deutschland ebenfalls riesigen Nachholbedarf in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Ich möchte die Gelegenheit ergreifen und auf eine derzeit laufende Aktion einer Arbeitsgruppe von OL-Öffentlichkeitsarbeitern aus ganz Deutschland hinzuweisen. Wir erarbeiten einen Lehrplan für Kurse und Vorträge zum umfassenden Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um zuerst das Verständnis und Wissen in unseren eigenen Reihen zu erweitern.
Zielgruppen und -veranstaltungen sollen sein:
· Presseverantwortliche der Bundesveranstaltungen.
· Trainerausbildung B und C.
· TD-Sitzung (Veranstalter und TD's).
· Nationalkader im Trainingslager (nicht vor großen Ereignissen) sowie Trainer und Trainerratsvorsitzender.
· OL-Clubs, Interessierte während speziell organisierter Kurse
· Soweit notwendig, die Öffentlichkeitsbeauftragten für Orientierungslauf der Bundesländer.

Zur Vervollständigung des zugehörigen Unterrichtsmaterials benötigen wir noch jeweils positive und negative Beispiele zu Ergebnissen von Pressearbeit aus dem In- und Ausland mit den Schwerpunkten: Radioberichte, TV-Mitschnitte, Fotos, Club-Videos, Zeitungsberichte, Interviews (Eure Unkosten werden nach Absprache natürlich erstattet.). Ideen und Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.
Über die Wintermonate hoffen wir, einen gehörigen Teil der Arbeit erledigen zu können, und warten auf die ersten Anforderungen des Vortrages.





Start der über 100 Herrenstaffeln (10er-Staffel), 3 Stunden später der Start der Damenstaffeln (5er-Staffel). Etwa 6...8 Stunden später liefen die Sieger der Herrenstaffeln unter viel Gejubel ein, den "German Juniors" gelang ein toller 7. Platz. Die anderen "German Juniors" (Damen) kamen auch unter die ersten Sechzig.
Die Jugend-Tiomila war bis jetzt einer meiner schönsten Wettkämpfe: die Atmosphäre, die Musik, die Ansage ...

P.S.: Wer glaubt, daß es in Schweden meist kühl ist, irrt sich. Die letzten Läufer der Staffeln kamen ganz schön ins Schwitzen ...

**Junioren-WM in Leopoldsburg (Belgien) - Zum Artikel von Ingo Horst in OLI 87**
Von Albin Genten, Techn. Direktor JWOC 1997

Sehr geehrter Herr Horst,

da die "OL-Informationen" in der ganzen Welt gelesen werden und wir als Veranstalter nicht zulassen wollen, daß Sie auf eine durchaus positive Weltmeisterschaft und auf das kleine Ausrichter-Ländchen Belgien ein falsches Licht zu werfen versuchen, werden Sie mir sicherlich erlauben, Ihnen eine Antwort auf Ihre zum Teil äußerst fraglichen Beanstandungen zu geben.
Die allgemeine technische Überwachung und Ausführung waren Thema meines Auftrages und ich fand mich in Leopoldsburg in einem recht bescheidenen aber auch wirkungsvollen Komitee ein.
Es ging erstens darum, die besten Gebiete Flanderns für diese WM zu bestimmen und anschließend die erforderlichen Genehmigungen zu erhalten, was uns recht viel Kopfzerbrechen beschert hatte.
Zweitens mußten die bestehenden OL-Karten, der Generalisierung wegen völlig neu bearbeitet werden. Drittens mußte die Organisation allen Teilnehmern gegenüber möglichst gut und fair gestaltet werden.
Durch Unterkunft und Beköstigung in einer Kaserne konnten die Kosten pro Teilnehmer recht niedrig gehalten werden (9.000 BF, ca. 430 DM). Somit war für die vielen Delegationen der Oststaaten die Teilnahme erst ermöglicht worden. Unser Komitee war der Meinung, daß deren Teilnahme nicht an überhöhten Hotel-Rechnungen scheitern dürfe (Bsp. WM 97 NOR: ca. 1150 DM)!

Auch kann es mir daher nicht leid tun, daß wir schon Ihr persönliches Verlangen nach mehr Luxus nicht befriedigen konnten!

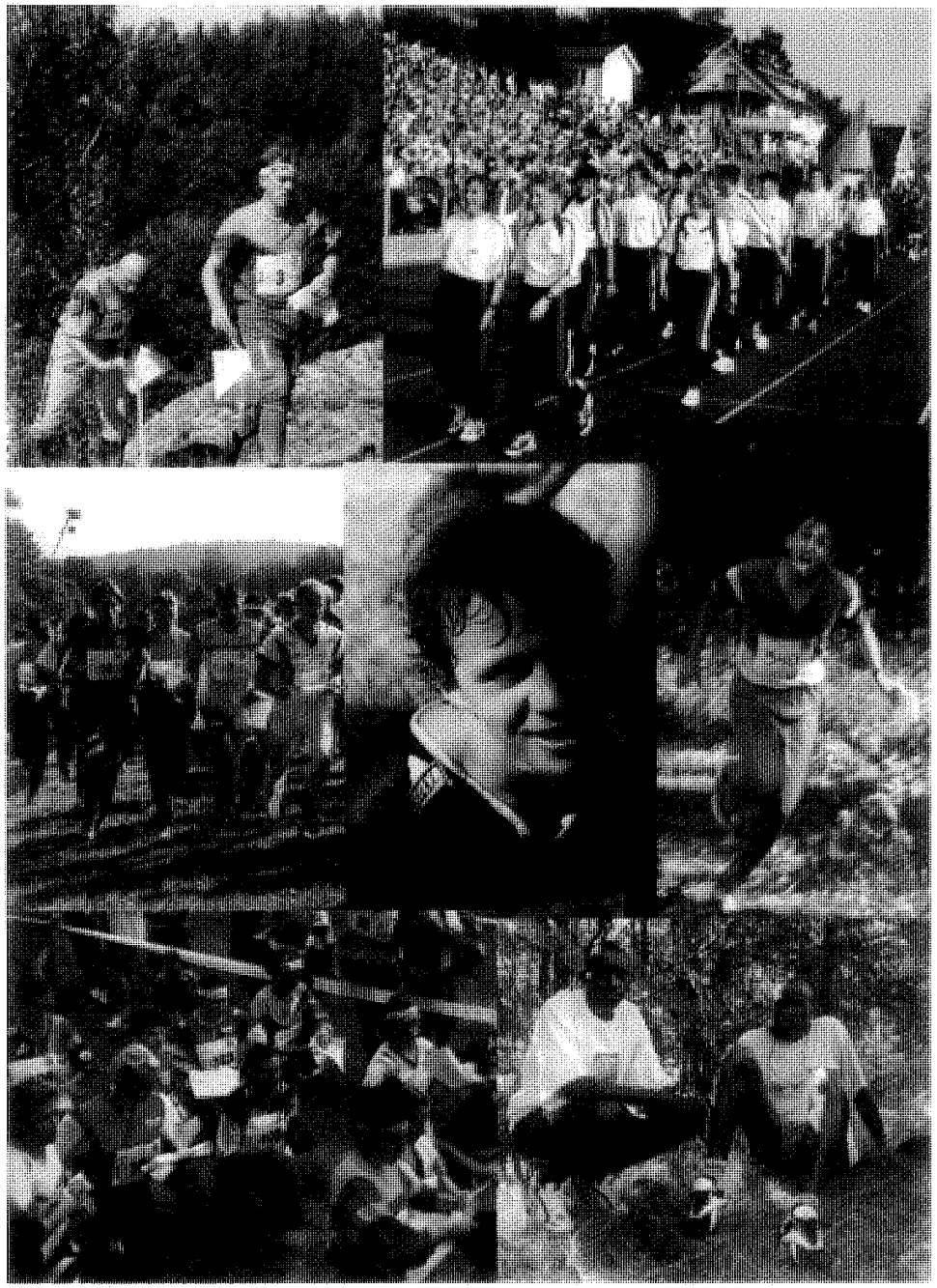
Dafür, daß es sich 1997 noch immer nicht lohnt, anhand vermeintlicher Wettkampfkarten eine Strecke erraten zu wollen, sprechen wohl Ihre Ergebnisse und nicht zuletzt die völlig sachlichen und treffenden Kommentare Ihre Trainers.

Schade, daß Sie die ehrlich gemeinten Willkommensgrüße aus irgend einem Grund nicht mitgekriegt haben: entnehmen Sie diese bitte dem Bulletin Nr.4, das jedem Teilnehmer bei der Ankunft ausgehändigt wurde. Für jene Mannschaften, die eine weitere anstrengendere Reise hinter sich hatten, war es wichtig, die administrativen Angelegenheiten ohne unnötige Verzögerung zu regeln.
Außerdem haben die Begrüßungsworte während der kleinen Eröffnungsfeier auf dem Rathausplatz auch Ihnen gegolten.

tin Tichovsky, weil der nach der zweiten Etappe führende Robert Banach (ehemaliger Juniorenweltmeister!) zur dritten Etappe nicht antreten konnte. Bei den Damen siegte Eva Jurenikova vor Hana Lejskova.
Auf den Punkt klappte die Zusammenarbeit der Veranstalter. Obwohl zur Verständigung eine fremde Sprache benutzt werden mußte, beherrschten die Kratzauer dies, und die Verbindung von deutscher Präzision und tschechischer Fachkenntnis bildete eine geeignete Grundlage. Der einzige internationale Zwischenfall passierte dem Läufer Vokurka (H21E), der auf dem Weg zum Start eine Privatwiese überquerte, aber dank der Großherzigkeit eines sächsischen Bauern hatte dies glücklicherweise keine Folgen.
Es bleibt festzustellen, daß die sächsisch-böhmischen Orientierungslauftage wiederum traditionell erfolgreich abliefen, und abermals zeigte sich, daß angesichts einer ganzen Reihe qualitativ hochwertiger, organisatorisch einfacherer und kostengünstigerer dreitägiger Wettkämpfe das Mammutprogramm fünftägiger Veranstaltungen langsam zu überdenken ist.
Besonders zu danken ist Herrn Miroslav Horacek: Ihre 800 Stunden an der Karte „Alte Leipaer Straße" lassen sich sehen. Nach der Karte kann man nicht nur laufen, sondern sich auch orientieren. Zeitweilig hatte ich zum Schluß das Gefühl, daß dort mehr Schwarz war, als ich vertragen konnte. Falls Sie deshalb auch nur den geringsten Zweifel haben, ob sich Ihre Mühe gelohnt hat, dann seien Sie beruhigt: Sie haben eine Qualitätskarte für hochwertige Wettkämpfe geschaffen!

**Trainingslager in Halden (NOR) / Jugend-Tiomila in Skövde (SWE)**
Von Insa Müller

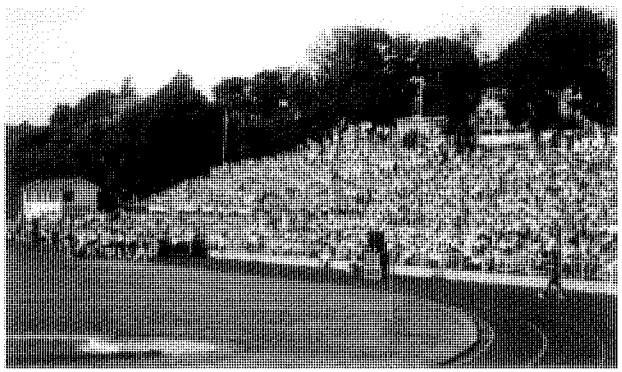
Nach 16stündiger Fahrt mit Kleinbus und Fähre hatten wir endlich die Sporthütte bei Halden in Südnorwegen erreicht, wo wir die nächsten Tage trainieren würden. Die Hütte hatte eine super Lage - mitten auf einer großen OL-Karte und mit vielen Seen in der Nähe. So fanden wir ideale Trainingsbedingungen vor, zumal bei jedem Training auf einer anderen Karte bzw. einem anderen Kartenteil gelaufen werden konnte. Außerdem galt es nicht, jedesmal einen Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft auszufechten, sondern man konnte auch ´mal etwas Technisches ausprobieren.
Die Betreuung durch die Trainer Thilo Bruns, Michael Höfer und Esther Müssenwar echt gut: Jedes Training (meist 2mal pro Tag) wurde abends besprochen und manchmal wurden Schattenläufe durchgeführt.
Nach einem Nacht-OL gab es am warmen Kamin selbstgebackenes Stockbrot. Überhaupt war Selbstversorgung angesagt. Einige versuchten den Nahrungsbedarf mit Fischen zu decken, was nicht ganz gelang: die Fische waren viel zu klein! Andere zogen es vor, Blaubeerkuchen zu backen. Jeder mußte seine Kochkünste unter Beweis stellen, was nur selten an zu scharfen Soßen scheiterte. Auch das Einplanen der benötigten Menge will gelernt sein. Doch wenn es ´mal zu viel Reis gab, wurde der am nächsten Tag mit Nutella und Pflaumenmus verspeist.
So kamen wir gut vorbereitet einige Tage später in Skövde (SWE) zur Jugend-Tiomila - ein Staffelwettkampf zwischen schwedischen Vereins-Jugend-Mannschaften - an. Nach einer "halben" Nacht in Militärzelten erfolgte schließlich um 2.30 Uhr (in der Nacht!) der



## Weltmeisterschaften 1997

Von Hendryk Wetzel

Vom 10. bis 16. August fanden in Grimstad (NOR) die Weltmeisterschaften im Orientierungslauf statt. Sie wurden zu einer Werbung für den OL und zu einem Fest für Teilnehmer und Zuschauer.
Schon die Eröffnungsveranstaltung im Sportstadion von Grimstad zeigte die große Anteilnahme durch die Bevölkerung, die sich diese Veranstaltung trotz hoher Eintrittspreise nicht entgehen ließ. Höhepunkt war der Einlauf der Staffel, die zu Ehren des 100jährigen Jubiläums des ersten OL-Wettkampfes gestartet wurde. Schlußläufer war der erste Weltmeister im OL, Åge Hadler (NOR).



Tausende Besucher bei der Eröffnung im Levermyr-Stadion ...

Es dürfte für norwegische Verhältnisse ein Jahrhundert-Sommer gewesen sein, der diese Weltmeisterschaften so prächtig umrahmte - sehr gut für die tausenden Fans (und für das Fernsehen), weniger erfreulich für die Läufer.
Die Stimmung bei den größtenteils skandinavischen Zuschauern war bestens, fette Schlagzeilen in der Presse taten ein übriges. Aber auch mitteleuropäische Fans gaben mit zum Teil sehr umfangreicher Ausrüstung ihren Läufern die notwendige Unterstützung; die schweizer Kuhglocken waren wieder die lautesten...

... und tolle Stimmung bei den Siegerehrungen

Laut und vor allem sehr informativ zeigten sich auch die Kommentatoren im Zielbereich, ´mal norwegisch, ´mal englisch, zuweilen auch in deutsch gab es Informationen zum aktuellen Geschehen - leider oft zu norwegen-freundlich.

Vor allem am Staffeltag wurde eine besondere Spannung herübergebracht. Mag sein, daß mancher bei der Fülle an Informationen die Übersicht verlor...



Zur Wertung des Laufes: Gewertet wurden alle Mannschaften, die die Pflichtposten gestempelt hatten. Pro angelaufenem Zusatzposten gab es einen Punkt extra. Bei Punktgleichheit entschied die Zeit.
Alle Mannschaften kamen ins Ziel und konnten gewertet werden. Fast jede Mannschaft hatte alle Posten gestempelt und somit die Maximalpunktzahl erreicht. Der Lauf war nach 2 1/2 Stunden beendet und alle waren begeistert, selbst die ganz Ängstlichen. Angenehm überrascht waren wir von der sozialen Komponente dieses Laufes. So kam es vor, daß die älteren Läufer(innen) einer Mannschaft die Kleinen buchstäblich an der Hand der Berg hochzogen, ja sogar in einem Fall Huckepack trugen.

Um den OL regional zu verbreiten, veranstalteten wir nun Gaumeisterschaften nach dem gleichen Prinzip, allerdings mit gleichalten Mannschaften D/H-12, 13-14, 15-16. Startberechtigt waren Einzelläufer, sowie 2er- und 3er-Mannschaften. Die Einzelläufer mußten einen Zusatzposten, die 2er-Mannschaften zwei Zusatzposten und die 3er-Mannschaften drei Zusatzposten anlaufen. So konnten alle in ihren Klassen gewertet werden. Auch dieser Lauf wurde von den Jugendlichen angenommen.
Es bleibt nun zu hoffen, daß doch der eine oder andere beim OL bleibt...

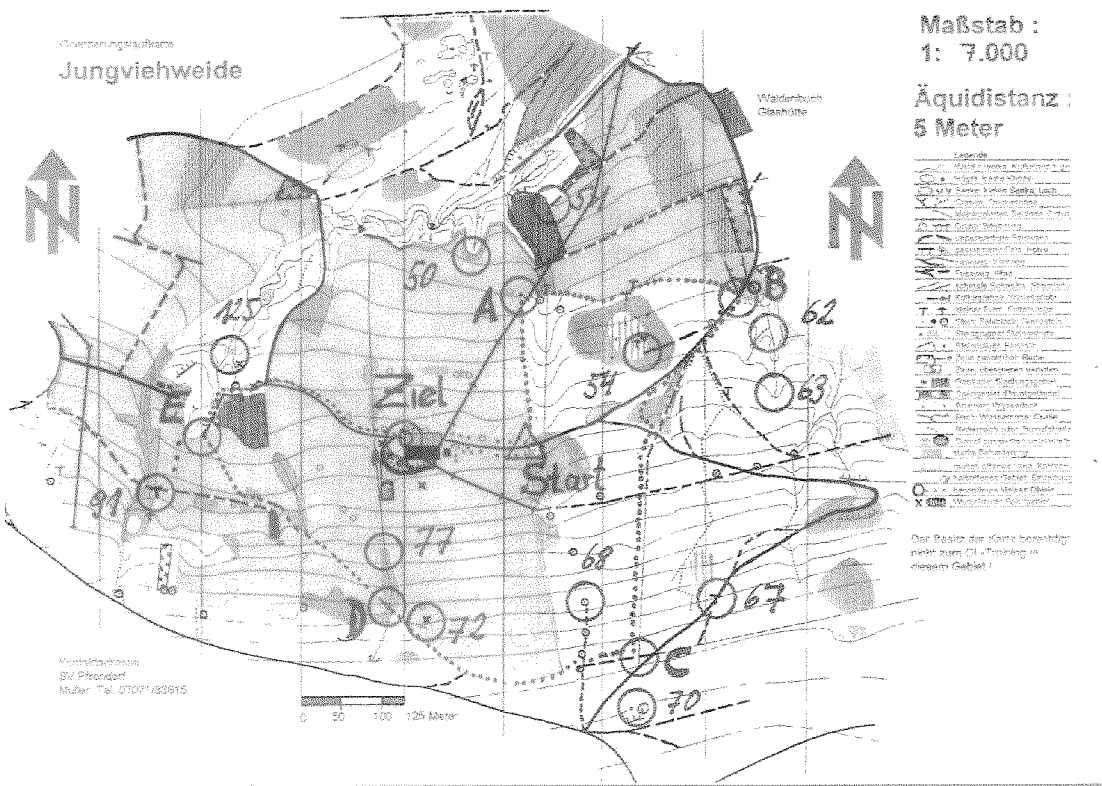
### Auszüge aus der tschechischen OL-Zeitschrift "Orientacni beh" zu SAXBO´97

(Autoren: Milan Borovicka, Jan Stempera; Übersetzung: Volker Ender)

Nur 24 Stunden der Erholung hatten jene Wettkämpfer, die bei den tschechischen Langstreckenmeisterschaften in Hradec Kralove starteten, und an dem nun schon traditionellen SAXBO teilnahmen, der von den Veranstaltern der OL-Klubs aus Chrastava und Zittau zum zweiten Male als dreitägiger Wettkampf durchgeführt wurde. Diesmal lag das Hauptzentrum in Deutschland im Bad des Kurortes Jonsdorf, wohin man aus dem tschechischen Krompach zu jeder Zeit ohne irgendwelche Formalitäten gelangen konnte, denn zur Haupttageszeit hatte an der Grenze nur ein Verkäufer Dienst, in diesem Falle ein vietnamesischer Chef. Nach Deutschland ging man nämlich an allen drei Tagen auch spazieren.
Der erste Tag wurde gleichzeitig als gesamtdeutscher Ranglistenlauf gewertet. Das interessante und vor allem orientierungstechnisch lohnenswerte Terrain voller Kletterfelsen, Wände und Blöcke wurde zu einem echten Prüfstein für alle Wettkämpfer, schwerer mit der Bewältigung der anspruchsvollen Routen tat sich jedoch die Mehrzahl der deutschen Läufer. Die Bahnlegung auf der sehr guten Karte „Alte Leipaer Straße“ (Autor: M. Horacek) erlaubte den Läufern keinen Augenblick der Unaufmerksamkeit.
Am zweiten Tag kamen die Deutschen zur Abwechslung zu Fuß zu uns. Die Karte „Babiccin Odpocinek“ (Großmutters Ruheplätzchen) hatte aber leider auch nicht viele Stellen zum Ausruhen. Der Lauf in der Nähe von Krompach fand in klassischem „Liberecer“ Terrain statt, aber auch hier wurde von den Veranstaltern kein Kontrollpunkt geschenkt, so daß der Großteil der Läufer auf der dritten Etappe, die als Jagdstart wieder in Jonsdorf durchgeführt wurde, wirklich alle Reserven mobilisieren mußte.
Das sportliche Niveau wurde nur wenig durch die mögliche Ermüdung der Teilnehmer an den Langstreckenmeisterschaften beeinflußt. Die Siegerliste weist eine ganze Reihe bekannter Namen auf. In der Herren-Elite siegte der „Einheimische“ Petr Utinek vor Mar-

**System "Pfrondorf"**
Von Monika Müller

Ein Zeltlager ist für Kinder und Jugendliche eine große und beliebte Sache, besonders wenn außerhalb des Wohnorts und ohne umsorgende Eltern! Deswegen sind hohe Teilnehmerzahlen immer garantiert. So auch in diesem Jahr beim Vereinszeltlager des SV Pfrondorf. Wir beschlossen einen Orientierungslauf anzubieten. "Orientierungslauf, was ist das?", fragten die Organisatoren, waren aber im Handumdrehen überzeugt: genau das Richtige!
Es meldeten sich 102 Kinder und Jugendliche (alles nicht OLer) im Alter von 6 bis 13 Jahren an, soviel wie nie zuvor. Es stellte sich die Frage: Wie soll der OL aussehen, der jedem Alter gerecht wird, also weder über- noch unterfordert, und außerdem von einem kleinen Organisationsteam zu bewältigen ist. Nach reichlicher Überlegung kam uns die Idee: Wir teilten die Teilnehmer in drei Kategorien ein, Kinder 6-8, 9-11 und 12-13, und stellten aus jeder Kategorie einen Läufer(in) zu einer 3er-Mannschaft zusammen (Jungen und Mädchen gemischt). Die Bahn wurde so konzipiert, daß sie von jedem Mitglied der 3er-Mannschaft gut bewältigt werden konnte. Wir legten eine Pflichtstrecke A-B-C-D-E (siehe Karte), die wir auf der Karte mit einer gepunkteten Linie einzeichneten. Die gepunktete Linie flaggten wir im Gelände mit Fähnchen aus. So war gewährleistet, daß sich niemand verlaufen konnte. Um die Posten A, B, C, D und E wurde ein Postennetz mit jeweils zwei oder drei Zusatzposten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gelegt, die von den Läufern angelaufen werden konnten aber nicht mußten.

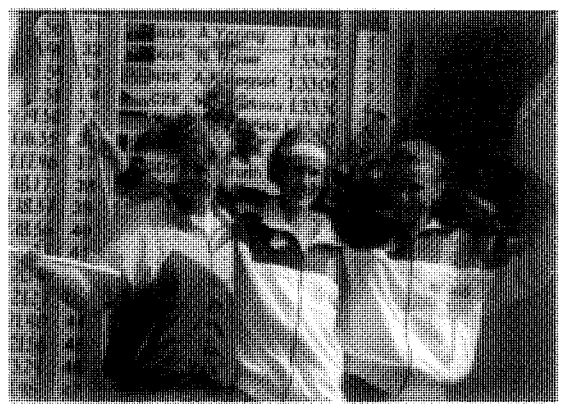



**Klassische Distanz**
Während die vier deutschen Damen die Qualifikation für die Klassik-WM schafften, konnte sich bei den Herren lediglich Tilo Pompe über seine Vorlaufplazierung freuen.

Weltmeister Petter Thoresen

Das Finale fand in - selbst für norwegische Verhältnisse - sehr ruppigem Gelände statt. Offensichtlich hatten die Bahnleger die Fähigkeiten der Weltelite doch etwas überschätzt, denn bei dem sehr warmen Wetter wurden die Richtzeiten weit überschritten. Sehr zuschauer-freundlich gestalteten sich die Bahnen im Zielgebiet, praktisch vom vorletzten Posten an wurden die Läufer in einer Gasse von Zuschauern geleitet. Damen- und Herrenbahn waren in Teilen identisch. Auf die Konkurrenzen hatte das aber keinen Einfluß, da die Damen und Herren zeitversetzt gestartet wurden. Offensichtlich von TV-Zwängen gedrängt, wurde der Startabstand - eigentlich sind 3 Minuten Vorschrift - auf 2 Minuten verkürzt. So waren Tram-Bildungen vorgezeichnet: Von den 15 besten Herren sollen lediglich 4 ohne Tram ins Ziel gekommen sein.
Die Medaillen waren fest in skandinavischen Händen: Gold für Hanne Staff und Petter Thoresen (NOR), Silber für Katarina Borg und Jørgen Mårtensson (SWE) und Bronze für Hanne Sandstad und Kjetil Bjørlo (NOR).

Der neue Weltmeister und der Alte


2. Katarina Borg 1. Hanne Staff 3. Hanne Sandstad

Das beste deutsche Ergebnis erzielte Frauke Schmitt Gran mit einem sehr guten 14.Platz. Heidrun Finke erlief bei ihrer neunten Teilnahme an Weltmeisterschaften Platz 30, Karin Schmalfeld und Judith Keinath kamen auf die Plätze 34 und 37. Tilo Pompe kam für seine Verhältnisse zwar sehr gut über die Strecke, dürfte aber mit seinem 49. Platz dennoch nicht ganz zufrieden gewesen sein.
Länge und o-technische Schwierigkeit der Bahnen zeigten einmal mehr die Grenzen der derzeitigen Leistungsfähigkeit der deutschen Elite in diesem Gelände auf. Bis auf Frauke verloren alle deutschen Starter nahezu auf allen Teilstrecken Zeit gegenüber den Besten.

## WM-Ergebnisse

**Klassische Distanz (12.8.97)**

Damen

| Pl. | Name, Vorname | Land | Zeit |
|---|---|---|---|
| 1 | Staff, Hanne | NOR | 1:12:56 |
| 2 | Borg, Katarina | SWE | 1:13:40 |
| 3 | Sandstad, Hanne | NOR | 1:14:34 |
| 4 | Tiira, Kirsi | FIN | 1:14:38 |
| 5 | Svärd, Gunilla | SWE | 1:14:50 |
| 6 | Paronen, Anniina | FIN | 1:16:35 |
| 7 | Meister, Sabrina | SUI | 1:17:46 |
| 8 | Hague, Yvette | GBR | 1:18:17 |
| 9 | Romanens, Marie-Luce | SUI | 1:18:37 |
| 10 | König, Vroni | SUI | 1:18:56 |
| 11 | Askløf, Johanna | FIN | 1:19:03 |
| 12 | Wolf, Brigitte | SUI | 1:20:48 |
| 13 | Ingvaldsen, Elisabeth | NOR | 1:21:27 |
| **14** | **Schmitt Gran, Frauke** | **GER** | **1:21:40** |
| 15 | Winnytska, Nina | UKR | 1:21:56 |
| 16 | Böhm, Lucie | AUT | 1:23:24 |
| 17 | Kaljus, Külli | EST | 1:23:46 |
| 18 | James, Jenny | GBR | 1:24:37 |
| 19 | Garin, Anna | ESP | 1:25:12 |
| 20 | Kolkkala, Reeta-Mari | FIN | 1:25:43 |
| 21 | Granstedt, Anette | SWE | 1:26:00 |
| 22 | Cieslarová, Jana | CZE | 1:26:13 |
| 23 | Monro, Heather | GBR | 1:26:35 |
| 24 | Månsson, Danute | LTU | 1:27:19 |
| 25 | Robinson, Tania | NZL | 1:27:38 |
| 26 | Wood, Antonia | NZL | 1:27:49 |
| 27 | Gorlatenkova, Svetlana | RUS | 1:27:50 |
| 28 | Jansson, Marlena | SWE | 1:28:04 |
| 29 | Jaksanova, Tatjana | RUS | 1:28:36 |
| **30** | **Finke, Heidrun** | **GER** | **1:30:15** |
| 31 | Young, Alix | AUS | 1:31:45 |
| 32 | Rowe, Natasha | AUS | 1:33:01 |
| 33 | Høgseth, Ann-Kristin | NOR | 1:33:05 |
| **34** | **Schmalfeld, Karin** | **GER** | **1:33:30** |
| 34 | Kubátková, Marcela | CZE | 1:33:30 |
| 36 | Fey, Eniko | ROM | 1:33:33 |
| **37** | **Keinath, Judith** | **GER** | **1:34:15** |
| 38 | Campbell, Liz | GBR | 1:34:46 |
| 39 | Rasmussen, Tine | DEN | 1:35:28 |
| 40 | Gornicka, Anna | POL | 1:35:32 |
| 41 | Coupat, Laure | FRA | 1:36:22 |
| 42 | Fey, Zsuzsa | ROM | 1:36:32 |
| 43 | Baczek, Barbara | POL | 1:37:11 |
| 44 | Bigum, Merete | DEN | 1:37:14 |
| 45 | Vaher, Maret | EST | 1:37:53 |
| 46 | Vaher, Ruth | EST | 1:38:13 |
| 47 | Dahl, Dorte | DEN | 1:38:15 |

Herren

| Pl. | Name, Vorname | Land | Zeit |
|---|---|---|---|
| 1 | Thoresen, Petter | NOR | 1:40:16 |
| 2 | Mårtensson, Jørgen | SWE | 1:41:58 |
| 3 | Bjørlo, Kjetil | NOR | 1:43:04 |
| 4 | Jørgensen, Carsten | DEN | 1:43:51 |
| 5 | Prokes, Tomás | CZE | 1:45:01 |
| 6 | Salmi, Janne | FIN | 1:45:24 |
| 7 | Ivarsson, Johan | SWE | 1:45:53 |
| 8 | Boström, Mikael | FIN | 1:46:35 |
| 9 | Ropek, Rudolf | CZE | 1:46:41 |
| 10 | Karppinen, Timo | FIN | 1:47:14 |
| 11 | Nymalm, Søren | FIN | 1:47:32 |
| 12 | Voveris, Edgaras | LTU | 1:48:05 |
| 13 | Mogensen, Allan | DEN | 1:48:13 |
| 14 | Skovlyst, Torben | DEN | 1:49:55 |
| 14 | Quayle, Tom | AUS | 1:49:55 |
| 16 | Humbel, Dominic | SUI | 1:51:20 |
| 17 | Omeltchenko, Yuri | UKR | 1:51:26 |
| 18 | Asp, Tomas | SWE | 1:52:16 |
| 19 | Terkelsen, Chris | DEN | 1:54:01 |
| 20 | Giger, Daniel | SUI | 1:54:09 |
| 21 | Hale, Steve | GBR | 1:54:18 |
| 22 | Alexeev, Vladimir | RUS | 1:54:33 |
| 23 | Palmer, Stephen | GBR | 1:54:57 |
| 24 | Plattner, Christoph | SUI | 1:55:43 |
| 25 | Valstad, Bjørnar | NOR | 1:55:53 |
| 26 | Nicholson, Steve | GBR | 1:56:17 |
| 27 | Grende, Ants | LAT | 1:57:03 |
| 28 | Rautiainen, Arto | SWE | 1:57:24 |
| 29 | Vannier, Fabrice | FRA | 1:57:28 |
| 30 | Pollák, Jozef | SVK | 1:58:00 |
| 31 | Mikhailov, Alexander | UKR | 1:58:18 |
| 32 | Berger, Alain | SUI | 1:58:35 |
| 33 | Ozolins, Janis | LAT | 1:59:06 |
| 34 | Chupek, Jozef | SVK | 2:00:32 |
| 35 | Novikov, Valentin | RUS | 2:01:04 |
| 36 | Pradel, Roberto | ITA | 2:01:55 |
| 37 | Kreici, Thomas | AUT | 2:03:16 |
| 38 | Ambrazas, Svajunas | LTU | 2:03:37 |
| 39 | Giroux, Jean-Daniel | FRA | 2:04:12 |
| 40 | Corona, Pierpaolo | ITA | 2:05:38 |
| 41 | Duncan, Jon | GBR | 2:05:58 |
| 42 | Tavernaro, Michele | ITA | 2:07:35 |
| 43 | Domonyik, Gabor | HUN | 2:08:42 |
| 44 | Aibast, Erik | EST | 2:08:50 |
| 45 | Murakoshi, Shin | JPN | 2:09:02 |
| **49** | **Pompe, Tilo** | **GER** | **2:11:02** |



Ob es an dem Großereignis OL-WM oder der Unglaubwürdigkeit unserer Vorgänger in Sachen Norwegen-Urlaub liegt, wird nicht ganz zu klären sein. Dieses Jahr jedenfalls wartete das Land mit außerordentlicher Hitze (der größten seit 1901), Nässe nur in Form zahlreicher Badeseen, wenig Getier (wenn, dann eher Fliegen) und überraschend schönem OL-Gelände auf und erschütterte so alle gefestigten Klischees.

Überhaupt gingen die wenigsten Erwartungen in Erfüllung. So wurde nämlich auch sehr bald klar, daß Weltmeister unserer Sportart, von denen man ja mindestens doppelt so lange Beine wie die eines Normalbürgers, einen ganz besonders forschen Laufstil und einen irgendwie beeindruckend findigen Gesichtsausdruck erwartet, daß diese eigentlich doch eher unspektakulär aussehen. Wonach mir aber nun noch weniger klar ist, wie sie das mit dem Fliegen im Wald machen. Wir haben im Selbstversuch ja auch noch ein paar andere Mittelchen auf ihre schnelligkeitssteigernde Wirkung hin erprobt, die wir im Verdacht hatten, die überragenden Leistungen der Nordländer erklären zu können. So z.B. die berühmten Fiskebollen (unschwer als 'Fischballen' zu übersetzen) und auch den sagenumwobenen typisch norwegischen Fiskepudding (laut meiner in Sachen Norwegen als sehr beschlagen geltenden Großmutter "höchst wohlschmeckend"). Was die Fiskebollen angeht, so schmecken diese zwar ausgezeichnet, machen aber eher satt als schnell. Na, und über den Fischpudding schweigen wir lieber...

Nun ja, die einzigen angereisten (ausnahmsweise mal) sehr nationalstolzen Anfeuerer waren wir nicht. Da gab es personell und materiell weitaus besser ausgestattete Fanblocks. An erster Stelle müssen da wohl die Schweizer genannt werden, die auch außerhalb der Mannschaft einheitlich gekleidet auftraten und für ihre Fahnen, Wimpelchen, Trompeten, Trommeln und Kuhglocken zweifellos einen extra LKW chartern mußten. Aber beeindruckend laut müssen unsere Motivationsrufe auch gewesen sein, jedenfalls sind die meisten Fotos von unseren "Helden" eher unscharf geraten, was ja als ein eindeutiges Zeichen für ihre Schnelligkeit beim Spurt gewertet werden kann. Viel weniger erschöpft als die Läufer waren wir Zuschauer jedenfalls nach so einem WM-Tag nicht. Dafür aber geradezu übermotiviert für unsere bescheidenen Rahmenlaufeinsätze, für die zwar ein nicht gerade geringes Entgelt entrichtet werden mußte, bei dem aber offensichtlich überhöhte Waldbenutzungsdauer und die nahezu lückenlose Blaubeerenzufuhr bereits einkalkuliert waren. Übrigens sind bei den Zuschauerläufen auch die zweifellos schnellsten Läufer bei dieser WM an den Start gegangen: zwei Kenianer nämlich (zugleich die beiden einzigen OLer ihres Landes, das neuerdings IOF-Mitglied ist), die mit ihren spektakulären Zieleinläufen die Gemüter von Ansagern und Publikum hinreichend beschäftigten.

Insgesamt kann man wohl sagen, daß so eine OL-WM trotz der zunehmenden Präsenz der Medien (dieses Jahr hatte das Fernsehen sogar schon Einfluß auf Bahnlegung und Startabstände) immer noch überschaubar und von einer eher angenehm familiären Atmosphäre geprägt ist. Letzteres wäre ja auch für die Mannschaft wünschenswert, aber die Wichtigkeit individueller seelischer und geistiger Vorbereitung darf nicht unterschätzt werden, und daß andererseits für den Teamgeist eine ganze Menge getan wurde, ist auch nicht zu leugnen und - so man gewillt ist - an den Ergebnissen eindeutig ablesbar. Bleibt festzustellen, daß man zwar als mitreisender Familienangehöriger eines WM-Starters nicht besonders viel Zeit mit diesem verbringen kann, ansonsten ein solches Großereignis eine längere Reise jedoch allemal lohnt und zu bleibenden Eindrücken verhilft. In diesem Sinne: Elch heil.

**Staffellauf - Top-Ten im Visier (Trainer-Auswertung - Teil 3)**

Große Freude bei den Herren: Oliver und Rolf liefen die beiden langen Strecken mit soliden Leistungen, die Rückstände zur Spitze blieben im Rahmen des Erwarteten mit Blick auf Platz 11. Falk, der in der WM-Woche nicht die Spitzenform fand, kämpfte tapfer und wechselte als 12. Und Tilo zeigte in seinem ebenfalls 5. WM-Rennen eine sehr gute Leistung, konnte den Slovaken überholen und hielt mit letzter Kraft dem aufholenden Australier Grand Bluett stand. Immerhin erreichten die Herren mit Platz 10 die beste Staffel-Plazierung seit 1985.

Die Erwartungen an die Damenstaffel waren hoch. Während Judith als Startläuferin mit 5 Minuten Rückstand als Siebente wechselte und eine gute Ausgangsposition schaffte, verlor Karin beim 5. WM-Rennen der Woche weitere 9 Minuten auf die Spitze. Wahrscheinlich war die Belastung doch zu hoch. Auch Heidrun war konditionell angegriffen und mußte bis zum Umfallen kämpfen, um als 9. zu wechseln. Mit dem Willen, die verlorene Zeit auf Platz 6 aufzuholen, lief Frauke derart aggressiv und riskant zu Posten 1, daß sie ihn "versägte". Auch danach konnte sie ihr Tempo nicht unter Kontrolle bringen und beging weitere Fehler. Auf der zweiten Schleife konnte sie dann zwar kontrollierter laufen und verlor nur noch wenig Zeit, doch die Enttäuschung der Mannschaft über Platz 11 war unübersehbar.

**Fazit**

Die deutsche Mannschaft hat sich im schwierigen norwegischen Terrain recht gut "verkauft". Es wurden keine Sensationen erreicht - Österreich zeigt, daß diese möglich sind -, aber es gab auch keine Einbrüche. Die Plazierungen bewegen sich im Rahmen der Erwartungen, ebenso die Zeitrückstände.

Um in die Weltspitze vorzudringen, fehlt es den meisten deutschen Läufern - nicht nur den WM-Startern - an internationaler Wettkampfhärte und -erfahrung, nicht zuletzt auch an professioneller Betreuung, optimalen Rahmenbedingungen und teilweise auch professioneller persönlicher Einstellung. Vieles aber kann bei den derzeitigen finanziellen Engpässen im DTB kaum geändert werden.

Die Ergebnisse beim Kurz-OL widerspiegeln auch Nachholbedarf im nationalen OL-Geschehen. Der besondere Charakter des Kurz-OL müßte zunächst in einer größeren Anzahl an Kurzstrecken-OL im deutschen Terminkalender münden. Das Gleiche gilt für den Staffel-OL.

Die Ermüdungserscheinungen bei den Läufern der deutschen Mannschaft waren im Laufe der Woche deutlich sichtbar. Es wäre sicher sinnvoll gewesen, mit je 6 oder 7 Startern anzutreten, wenn das die Leistungsdichte im deutschen OL gerechtfertigt und die finanzielle Situation zugelassen hätte.

## Leserbriefe

**WM als Urlaub**

Von Claudia Richter

Wenn man im Sommer nach Norwegen fährt, rechnet man hauptsächlich mit folgenden Schwierigkeiten: Für den Mitteleuropäer ungewöhnlich niedrige Temperaturen, große Nässe, eine Vielzahl von Mücken (meine Großmutter behauptet sogar, man könne in die skandinavischen Mückenschwärme seinen Namen schreiben und wenn man nach einem Jahr wiederkomme, sei er immer noch da) und nahezu undurchdringlicher Wald.



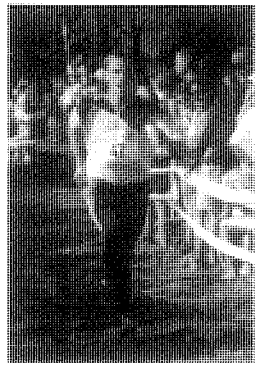
Die WM aus Sicht der Trainer
Von Harald Männel

Es war allen Beteiligten im Vorfeld klar, daß es eine schwierige WM werden würde. Die Vorbereitungen liefen langfristig. Die WM-Kandidaten investierten viel Zeit und auch viel Geld, um sich in Trainingslagern und bei Wettkampfreisen für das norwegische Terrain fitzumachen.

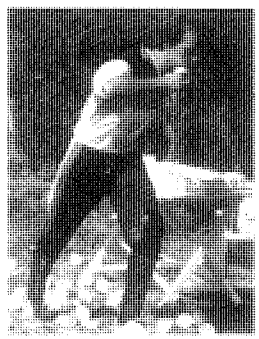
Die Endqualifikation für die deutsche WM-Mannschaft brachte zwar kaum große Überraschungen, dennoch einige Aufschlüsse über den guten Trainingszustand der Aktiven. Bemerkenswert klar war der Abstand von Frauke Schmitt Gran, Karin Schmalfeld und Heidrun Finke zu den anderen Damen; damit war die Auswahl der weiteren Starterinnen aber nicht ganz einfach. Judith Keinath und Anke Xylander bewiesen jeweils mit den Plätzen 4 und 6 zumindest eine gewisse Konstanz. Bei den Herren mußten sich Tilo Pompe und Rolf Breckle trotz guter Zeiten im Klassiklauf Stefan Wedlich geschlagen gegeben. Sehr stark zeigte sich Falk Hähnel. Die Leistungsfähigkeit von Oliver Foeth konnte nur bei den Kurz-Läufen getestet werden. Mit Hendrik Lapp und Lars Hommen überzeugten aber auch zwei Nachwuchsläufer.

Die Zielstellungen für die WM waren klar: Erkämpfen der Positionen, die bei der WM in Deutschland 1995 erreicht wurden. Im Klassik- bzw. Kurzstreckenlauf sollten die Plätze 20 (Damen) und 30 (Herren), beim Staffellauf die Plätze 6 (Damen) und 11 (Herren) gehalten werden.

Falk Hähnel

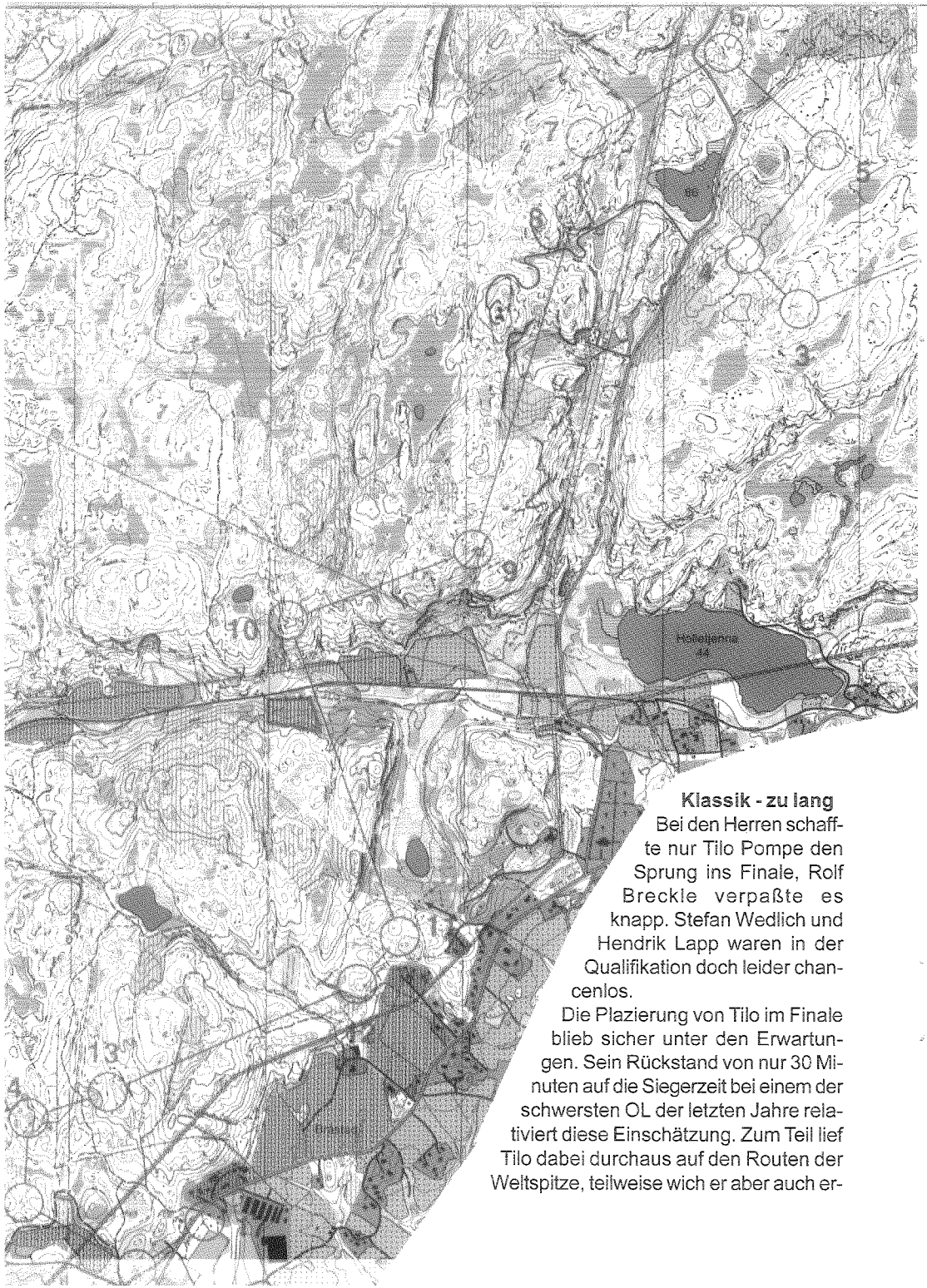

Rolf Breckle

Stefan Wedlich


Tilo Pompe

Hendrik Lapp

Oliver Foeth



**Klassik - zu lang**

Bei den Herren schaffte nur Tilo Pompe den Sprung ins Finale, Rolf Breckle verpaßte es knapp. Stefan Wedlich und Hendrik Lapp waren in der Qualifikation doch leider chancenlos.

Die Plazierung von Tilo im Finale blieb sicher unter den Erwartungen. Sein Rückstand von nur 30 Minuten auf die Siegerzeit bei einem der schwersten OL der letzten Jahre relativiert diese Einschätzung. Zum Teil lief Tilo dabei durchaus auf den Routen der Weltspitze, teilweise wich er aber auch er-

1. DEN (Skovlyst, Jörgensen, Terkelsen, Mogensen)
2. FIN (Karppinen, Peltola, Boström, Salmi)
3. NOR (Tveite, Valstad, Björlo, Thoresen)

Gold war nun wieder vakant. Allan Mogensen (DEN) und Janne Salmi (FIN) lieferten sich einen packenden Fight. Beide lagen zeitweise in Führung, beide begingen auf dem Schlußteil kleine Fehler. Doch mit 16 Sekunden Vorsprung gewann schließlich Dänemark vor Finnland.

Im Schatten des Geschehens lief Norwegen - nach der ersten Runde nur auf Platz 13 kurz vor Deutschland plaziert - ein beherztes Rennen und sicherte sich noch die Bronzemedaille.

Die deutschen Herren verloren zwar kontinuierlich Zeit zur Spitzengruppe, konnten den Rückstand aber in Grenzen halten und erkämpften einen beachtlichen 10. Platz.

---

Mit diesem Mannschaftsfoto möchte das WM-Team 1997 allen Sponsoren Dank sagen, die uns in Vorbereitung und Durchführung der WM unterstützten.

Vor allem dem SILVA-Vertreter Herr Onneken und dem OL-Shop Conrad (Erika Conrad nähte alle Laufanzüge eigenhändig) sowie der Fa. SILVA gilt unser Dank für die Ausrüstung.

Unterstützt hat uns der Deutsche Turner-Bund mit einem Kleinbus und mit T-Shirts der Fa. ARENA. Die Werbefirma BREWES aus Taubenheim bedruckte uns diese T-Shirts kostenlos. Dank gilt auch dem Kreissportbund Bautzen (für einen Mini-Tarif für den Kleinbus), dem Förderverein OL und der Arztpraxis Männel, die uns mit Tape versorgten. Nicht zuletzt halfen uns Meike Jaeger als Physiotherapeutin sowie Achim Bader und Björn Axel Gran als Trainer, daß diese WM-Woche reibungslos ablaufen konnte.

Michael Möser, Vorsitzender des Trainerrates

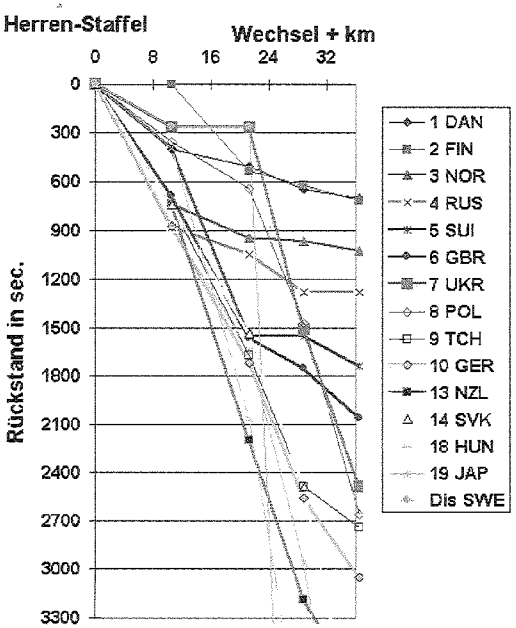
## Staffellauf - Überraschungen

1. SWE (Bogren, Svärd, Nilsson, Jansson)
2. NOR (Fossli Sätre, Ingvaldsson, Sandstad, Staff)
3. SUI (Wolf, Romanens, König, Meister)

Auf dem gleichen Zielplatz wie zum Kurz-OL spielte sich das Geschehen ab. Zunächst: Massenstart der Damen. Judith Keinath als Startläuferin der deutschen Staffel erwischte einen sehr guten Lauf und kam mit lediglich 5 Minuten Rückstand als Siebente zum Wechsel. Karin Schmalfeld verlor durch Fehler einige Plätze, Heidrun Finke lief wieder auf Platz 9 vor, doch auch Schlußläuferin Frauke Schmitt Gran verlor durch einige Fehler wieder an Boden. So blieb am Ende ein etwas enttäuschender Platz 11.

Die Medaillen holten sich die Schwedinnen vor den Norwegerinnen und den sehr stark laufenden Schweizerinnen.

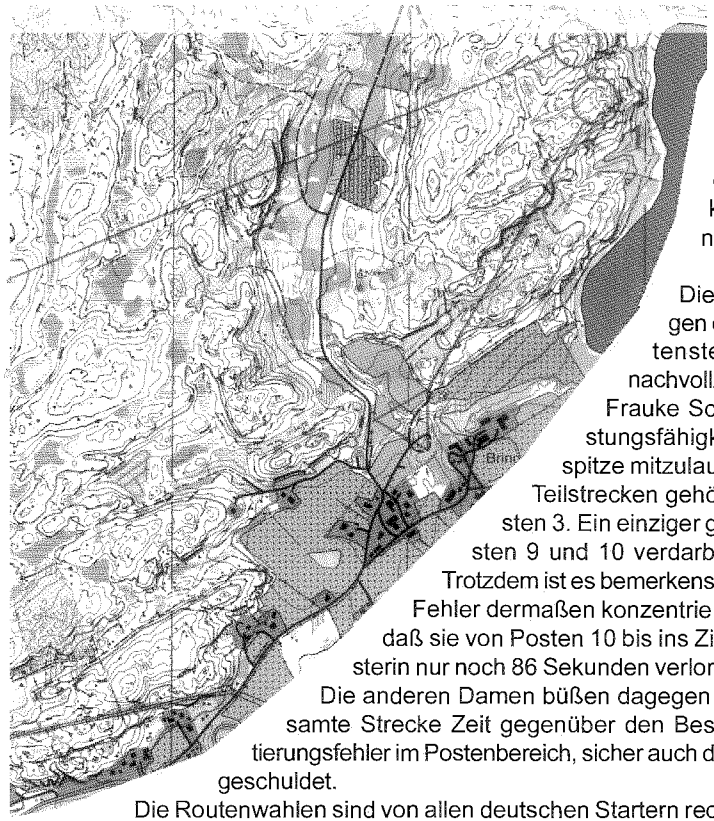
Äußerst spannend ging es bei den Herren zu. War die führende Position von Timo Karppinen (5 min.!) nach Runde 1 noch erwartet worden, so überraschten der Zweit- und Drittplazierte: Alexander Mikhailov (UKR) und Robert Banach (POL), Schweden noch deutlicher dahinter. Nach Runde 2 liefen Jørgen Mårtensson (SWE) und Yuri Omeltchenko (UKR) zeitgleich zum Wechsel.




Auf der dritten Runde meldete der Funker am Posten 4 wieder Finnland in Führung, dann plötzlich Dänemark, aber kein Schwede... Am nächsten Funkposten dann doch wieder der Schwede Birklin mit deutlichem Vorsprung in Führung.

Wenige Minuten nach dem letzten Wechsel dann - mittenhinein in die Freude der schwedischen Fans über den Sieg der Damen-Staffel - die Hiobs-Botschaft: der dritte schwedische Läufer Jimmy Birklin hatte den Posten 4 seiner Bahn überlaufen. So mußte das schwedische Team aus der Wertung und der noch immer führende schwedische Schlußläufer auf der Sichtstrecke aus dem Rennen genommen werden.





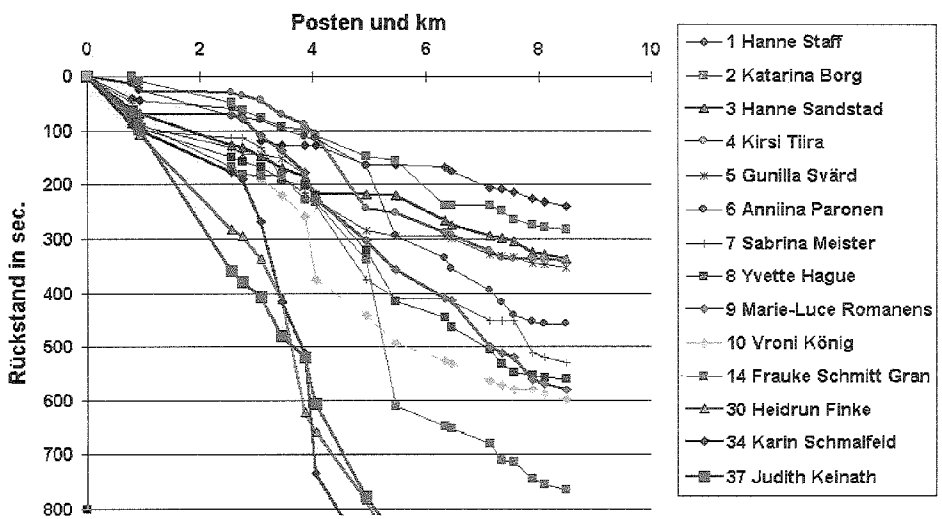
heblich ab und nutzte kraftsparende längere Routen. Nach seiner Meinung hätte er die direkten Routen aber kaum schneller laufen können.

Die Einschätzung der Leistungen der Damen läßt sich aus untenstehender Grafik recht gut nachvollziehen:

Frauke Schmitt Gran besitzt die Leistungsfähigkeit, in der absoluten Weltspitze mitzulaufen. Auf immerhin 5 der 17 Teilstrecken gehören ihre Zeiten zu den besten 3. Ein einziger großer Fehler zwischen Posten 9 und 10 verdarb eine bessere Plazierung. Trotzdem ist es bemerkenswert, daß sie sich nach dem Fehler dermaßen konzentrieren und motivieren konnte, daß sie von Posten 10 bis ins Ziel gegenüber der Weltmeisterin nur noch 86 Sekunden verlor.

Die anderen Damen büßen dagegen kontinuierlich über die gesamte Strecke Zeit gegenüber den Besten ein, teils durch Orientierungsfehler im Postenbereich, sicher auch den harten Laufbedingungen geschuldet.

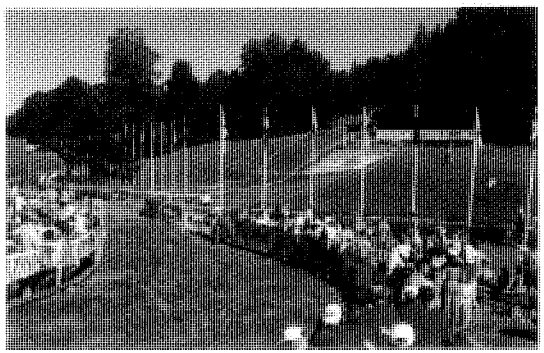
Die Routenwahlen sind von allen deutschen Startern recht gut gelöst worden.



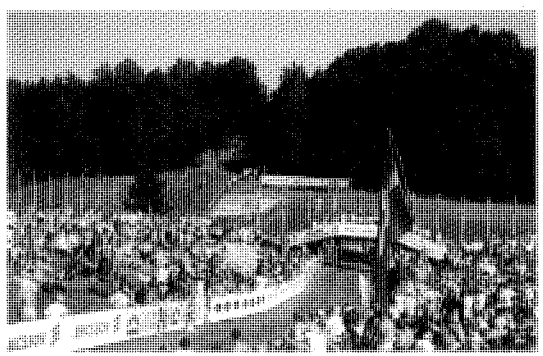
**Kurzstrecke**

Etwa 15 Kilometer nordöstlich von Grimstad versammelte sich die Weltelite, um die Konkurrenz über die kurze Distanz zu bestreiten. Auch dieser Wettbewerb wurde wieder sehr medien- und zuschauerfreundlich angelegt. Der letzte Posten hoch am gegenüberliegenden Hang, eine lange gut einzusehende Zielpflichtstrecke und endlos viele Kameras...

Wie beim Klassik-Finale wurde in umgekehrter Reihenfolge zum Vorlauf-Ergebnis gestartet. Während des gesamten Rennens waren die Zuschauer bestens über Zwischenzeiten informiert - leider zum Teil auch die Läufer. Und die wurden von Läufer zu Läufer besser...



Als bei den Damen die letztgestartete Lucie Böhm (AUT) - schon ihr Vorlaufsieg war eine kleine Überraschung - nur noch eine theoretische Chance auf Gold hatte, weil man vom Funkposten noch etwa 2 Minuten bis ins Ziel brauchte, meinte der Sprecher etwas vorschnell, daß das Lucie nicht mehr schaffen könne. Lucie, die das kurz vor dem Funkposten laufend gehört hatte, meinte später: "Ich hörte auf zu orientieren und fing an zu rennen." Sie verdrängte die führende Hanne Sandstad (NOR) noch mit 14 Sekunden Vorsprung vom WM-Thron.



Die Stimmung bei den deutschsprachigen Zuschauern war toll; auch Schweden jubelten - weil Lucie derzeit bei Stockholm lebt und für OK Lidingö startet...(?)

Die Ereignisse wiederholten sich bei den Herren, fast jeder lief eine neue Bestzeit. Auch hier wurde der Sieg schon vorzeitig vom Sprecher "vergeben", doch Janne Salmi (FIN) unterbot die bis dahin gültige Bestzeit seines Teamkollegen Timo Karppinen noch um 12 Sekunden. Dritter wurde der Norweger Bjørnar Valstad.



**Staffellauf (16.8.97)**

Damen

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Schweden | 2:51:41 |
| | | (Bogren 34:00, Svärd 34:24, Nilsson 47:27, Jansson 55:50) |
| 2 | Norwegen | 2:52:56 |
| | | (Sæthre 35:50, Ingvaldsen 37:36, Sandstad 46:42, Staff 52:48) |
| 3 | Schweiz | 2:56:28 |
| | | (Wolf 34:40, Romanens 36:56, König 50:06, Meister 54:46) |
| 4 | Finnland | 3:04:42 |
| | | (Tiira 40:52, Paronen 39:32, Kolkkala 48:15, Askløf 56:03) |
| 5 | Großbritannien | 3:06:31 |
| | | (James 35:54, Campbell 43:30, Hague 49:04, Monro 58:03) |
| 6 | Australien | 3:18:41 |
| | | (Viner 42:03, Bluett 38:27, Young 55:06, Taws 1:03:05) |
| 7 | Estland | 3:21:56 |
| | | (Alev 40:57, Vaher, R. 40:17, Vaher, M. 58:01, Kaljus 1:02:41) |
| 8 | Rußland | 3:21:57 |
| | | (Morozova 39:31, Mikhalko 47:47, Jaksanova 54:43, Gorlatenkova 59:56) |
| 9 | Neuseeland | 3:22:01 |
| | | (Adams 42:23, Ambler 39:31, Robinson 50:47, Wood 1:09:20) |
| 10 | Tschechien | 3:29:09 |
| | | (Kubátková 48:19, Lepsiková 41:09, Honzová 1:01:59, Cieslarová 57:42) |
| **11** | **Deutschland** | **3:34:24** |
| | | **(Keinath 39:34, Schmalfeld 43:20, Finke 57:46, Schmitt Gran 1:13:44)** |
| 12 | Frankreich | 3:43:58 |
| | | (Leomant 42:41, Perbet 48:30, Soulard 1:07:16, Coupat 1:05:31) |

Herren

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Dänemark | 4:18:58 |
| | | (Skovlyst 1:17:16, Jørgensen 1:12:13, Terkelsen 55:51, Mogensen 53:38) |
| 2 | Finnland | 4:19:14 |
| | | (Karppinen 1:10:34, Peltola 1:19:24, Boström 54:42, Salmi 54:21) |
| 3 | Norwegen | 4:24:27 |
| | | (Tveite 1:22:55, Valstad 1:14:00, Bjørlo 53:42, Thoresen 53:50) |
| 4 | Rußland | 4:28:44 |
| | | (Kozlov 1:25:16, Alexeev 1:13:14, Mamleev 57:25, Novikov 52:49) |
| 5 | Schweiz | 4:36:16 |
| | | (Humbel 1:17:09, Berger 1:29:47, Plattner 53:26, Bührer 55:54) |
| 6 | Großbritannien | 4:41:35 |
| | | (Musgrave 1:21:59, Stevenson 1:25:11, Palmer 56:32, Hale 57:53) |
| 7 | Ukraine | 4:48:47 |
| | | (Mikhailov 1:15:01, Omeltchenko 1:10:32, Slobodianiouk 1:14:06, Troukhan 1:09:08) |
| 8 | Polen | 4:52:00 |
| | | (Banach 1:16:26, Porzycz 1:15:16, Moszkowicz 1:07:39, Wozniak 1:12:39) |
| 9 | Tschechien | 4:52:59 |
| | | (Zridkavesely 1:22:55, Prokes 1:25:58, Zakouril 1:07:05, Ropek 57:01) |
| **10** | **Deutschland** | **4:58:11** |
| | | **(Foeth 1:25:11, Breckle 1:24:32, Hähnel 1:07:24, Pompe 1:01:04)** |
| 11 | Australien | 4:59:15 |
| | | (Key 1:27:39, Davis 1:27:24, Craig 1:03:24, Bluett 1:00:48) |

## WM-Ergebnisse

**Kurzstrecke (14.8.97)**

Damen

| Pl. | Name, Vorname | Land | Zeit |
|---|---|---|---|
| 1 | Böhm, Lucie | AUT | 25.15 |
| 2 | Sandstad, Hanne | NOR | 25.29 |
| 3 | Romanens, Marie-Luce | SUI | 25.56 |
| 3 | Staff, Hanne | NOR | 25.56 |
| 5 | Nilsson, Cecilia | SWE | 26.11 |
| 6 | Askløf, Johanna | FIN | 26.32 |
| 7 | König, Vroni | SUI | 26.57 |
| 8 | Wolf, Brigitte | SUI | 27.11 |
| 9 | Tiira, Kirsi | FIN | 27.17 |
| 10 | Bogren, Anna | SWE | 27.27 |
| 11 | Ingvaldsen, Elisabeth | NOR | 27.36 |
| 12 | Svärd, Gunilla | SWE | 27.54 |
| 13 | Hague, Yvette | GBR | 28.20 |
| 14 | Meister, Sabrina | SUI | 28.36 |
| 15 | Paronen, Anniina | FIN | 28.54 |
| 16 | Dahl, Dorte | DEN | 28.58 |
| 17 | Vaher, Ruth | EST | 29.18 |
| 18 | Sætre, Torunn Fossli | NOR | 29.23 |
| 19 | Mikhalko, Irina | RUS | 29.41 |
| 20 | Honzová, Maria | CZE | 29.42 |
| **21** | **Schmitt Gran, Frauke** | **GER** | **29.58** |
| 22 | Kubátková, Marcela | CZE | 30.30 |
| 23 | Honkala, Katja | FIN | 30.40 |
| 24 | Robinson, Tania | NZL | 30.45 |
| 25 | Jaksanova, Tatjana | RUS | 31.04 |
| 26 | Monro, Heather | GBR | 31.13 |
| **27** | **Finke, Heidrun** | **GER** | **31.15** |
| 28 | Baczek, Barbara | POL | 31.16 |
| 29 | Månsson, Danute | LTU | 31.29 |
| 30 | Wood, Antonia | NZL | 31.31 |
| 31 | Saue, Elo | EST | 32.27 |
| 32 | Soulard, Juliette | FRA | 32.28 |
| 33 | Buckley, Kim | GBR | 32.40 |
| 34 | Bigum, Merete | DEN | 32.41 |
| 35 | Rasmussen, Tine | DEN | 33.02 |
| 36 | Lepsiková, Olga | CZE | 33.12 |
| 37 | Tobler, Barbara | AUT | 33.14 |
| 38 | James, Pam | CAN | 33.16 |
| 39 | Fey, Zsusza | ROM | 33.34 |
| 40 | Vaher, Maret | EST | 33.39 |
| 41 | Lubinszki, Maria | HUN | 33.40 |
| 42 | Borg, Katarina | SWE | 34.00 |
| 43 | Morozova, Julia | RUS | 34.04 |
| 44 | Hall, Kristin | USA | 34.19 |
| **48** | **Xylander, Anke** | **GER** | **36.13** |
| **55** | **Schmalfeld, Karin** | **GER** | **39.34** |

Herren

| Pl. | Name, Vorname | Land | Zeit |
|---|---|---|---|
| 1 | Salmi, Janne | FIN | 26.05 |
| 2 | Karppinen, Timo | FIN | 26.17 |
| 3 | Valstad, Bjørnar | NOR | 26.27 |
| 4 | Olaussen, Per | NOR | 26.50 |
| 5 | Thoresen, Petter | NOR | 27.14 |
| 6 | Bostrøm, Mikael | FIN | 27.18 |
| 7 | Mårtensson, Jørgen | SWE | 28.12 |
| 8 | Peltola, Juha | FIN | 28.14 |
| 9 | Ivarsson, Johan | SWE | 28.19 |
| 10 | Bjørlo, Kjetil | NOR | 28.21 |
| 11 | Nivikov, Valentin | RUS | 28.44 |
| 12 | Hale, Steve | GBR | 28.49 |
| 13 | Ropek, Rudolf | CZE | 28.59 |
| 14 | Jacobsson, Peter | SWE | 29.25 |
| 15 | Avaste, Tarvo | EST | 29.34 |
| 16 | Bührer, Thomas | SUI | 29.45 |
| 17 | Porzycz, Janusz | POL | 29.56 |
| 18 | Aibast, Erik | EST | 30.06 |
| 19 | Alexeev, Vladimir | RUS | 30.24 |
| 20 | Plattner, Christoph | SUI | 30.26 |
| 21 | Kreici, Thomas | AUT | 30.41 |
| 22 | Birklin, Jimmy | SWE | 30.46 |
| 23 | Hjerrild, Thomas | DEN | 30.49 |
| 24 | Landels, Alistair | NZL | 30.51 |
| 25 | Pallák, Jozef | SVK | 30.54 |
| 26 | Voveris, Edgaras | LTU | 31.07 |
| 27 | Humbel, Dominic | SUI | 31.28 |
| 28 | Bluett, Grant | AUS | 32.08 |
| 29 | Berger, Alain | SUI | 32.14 |
| 30 | Hiie, Armo | EST | 32.17 |
| 31 | Ambrazas, Svajunas | LTU | 32.22 |
| 31 | Nicholson, Steve | GBR | 32.22 |
| 33 | Palmer, Steven | GBR | 32.24 |
| 34 | Jørgensen, Carsten | DEN | 32.34 |
| 35 | Zakouril, Tomas | CZE | 32.47 |
| 36 | Omeltchenko, Yuri | UKR | 32.51 |
| 37 | Key, Warren | AUS | 33.03 |
| **38** | **Pompe, Tilo** | **GER** | **33.12** |
| 39 | Terkelsen, Chris | DEN | 33.25 |
| 40 | Mougin, Sylvain | FRA | 33.36 |
| 41 | Corona, Pierpaolo | ITA | 33.47 |
| 42 | Giroux, Jean-Daniel | FRA | 33.58 |
| 43 | Waldhäusl, Wolfgang | AUT | 34.28 |
| **44** | **Breckle, Rolf** | **GER** | **34.30** |
| **52** | **Hähnel, Falk** | **GER** | **36.34** |



Wie auf der klassischen Distanz hatten die vier deutschen Damen (Frauke Schmitt Gran, Heidrun Finke, Karin Schmalfeld und Anke Xylander) das Finale erreicht. Mit den Plätzen 21 (Frauke Schmitt Gran), 27 (Heidrun Finke), 48 (Anke Xylander) und 55 (Karin Schmalfeld) dürften sie aber nicht ganz zufrieden gewesen sein.

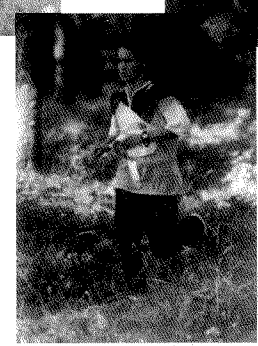
Bei den deutschen Herren hatte lediglich Oliver Foeth (um 7 Sekunden) das Finale verpaßt. Mit den Plätzen 38 (Tilo Pompe), 44 (Rolf Breckle) und 52 (Falk Hähnel) sind die Plazierungen gegenüber der Kurz-WM '95 leicht verbessert worden.

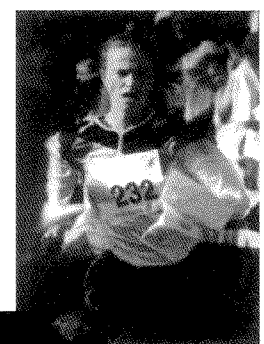
Als alles vorbei war, ging es noch einmal los: Was war passiert?
Die Titelverteidigerin, Marie-Luce Romanens (SUI), war zunächst mit Bestzeit ins Ziel gelaufen. Die angekündigten Zeiten ließen die Vermutung zu, daß die hinter ihr gestartete Hanne Staff mit annähernd gleicher Zeit um den WM-Titel kämpft. Das lautstarke Ansagen der noch verbleibenden Zeit und das Rückwärtszählen der restlichen Sekunden auf der Zielgraden durch den offiziellen Sprecher beflügelte die norwegische Läuferin förmlich. Wird man das Herunterzählen der verbleibenden Zeit durch die Zuschauer nicht verhindern können, so ist derartiges Tun durch den Sprecher des Veranstalters eindeutig ein Verstoß gegen die Regeln.
Die Jury folgte jedenfalls dem Protest der Eidgenossen und fällte eine salomonische Entscheidung: beide Läuferinnen wurden auf den gleichen Platz gesetzt. Diese Entscheidung fiel umso leichter, als die Kontrolle der exakten Laufzeit lediglich eine Differenz von 0,25 Sekunden ergab. Letztlich wurde es für beide Läuferinnen Platz 3.

Judith Keinath

Anke Xylander

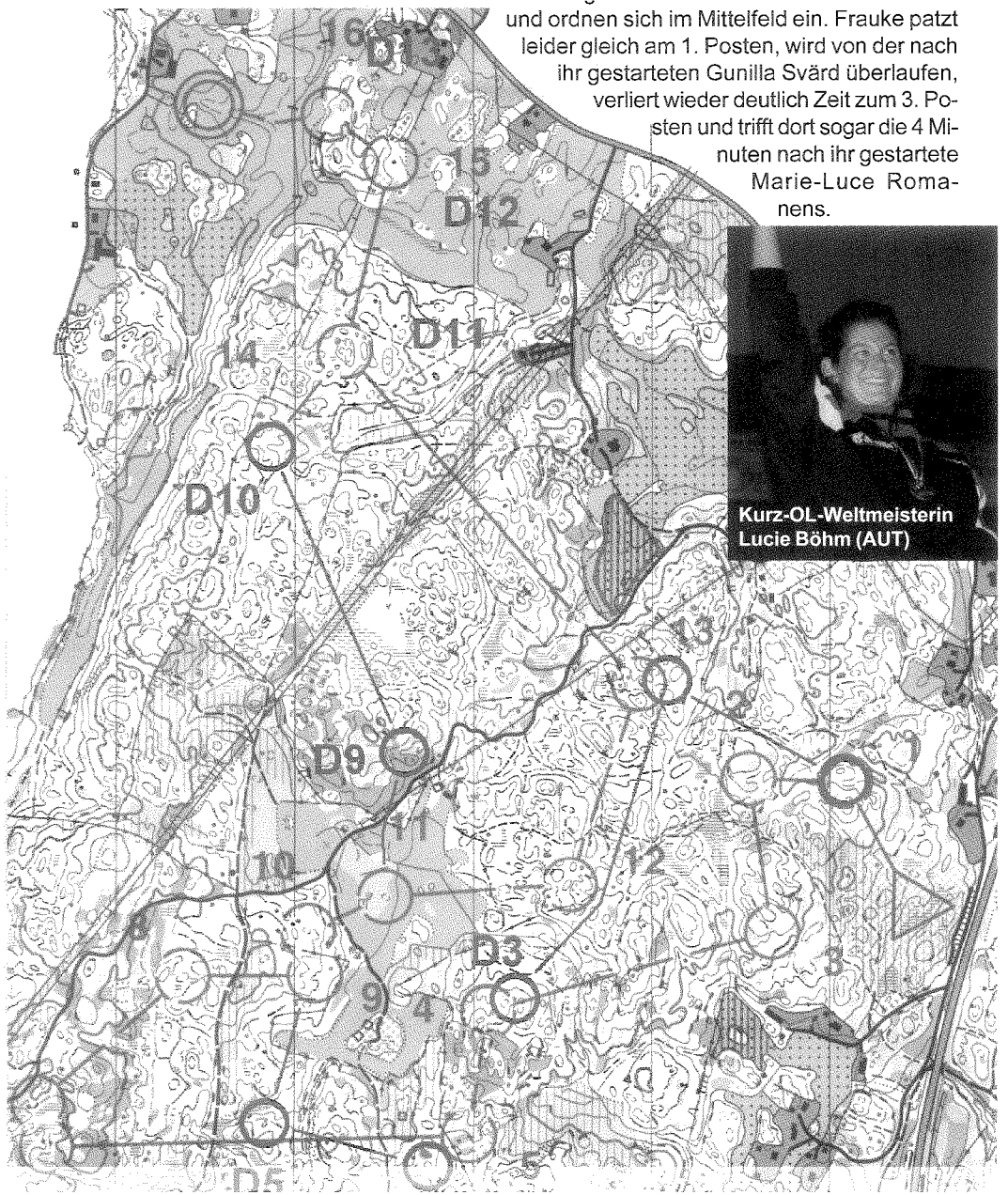
Frauke Schmitt Gran


Karin Schmalfeld


Heidrun Finke

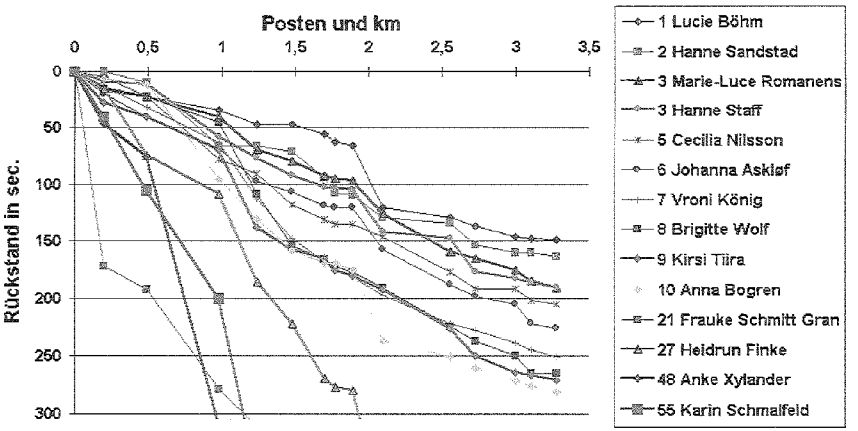
## Kurzstrecke - fast alle im Finale (Trainerauswertung -Teil 2)

Das Ergebnis bei den Damen ist nahezu analog dem der WM 1995. Wieder schafften alle vier Damen die Qualifikation, verkraften dann aber (noch) nicht den zweiten Lauf des Tages - das Finale. Wie der Grafik zu entnehmen ist, verlieren bis auf Frauke alle über die gesamte Strecke kontinuierlich an Zeit und ordnen sich im Mittelfeld ein. Frauke patzt leider gleich am 1. Posten, wird von der nach ihr gestarteten Gunilla Svärd überlaufen, verliert wieder deutlich Zeit zum 3. Posten und trifft dort sogar die 4 Minuten nach ihr gestartete Marie-Luce Romanens.



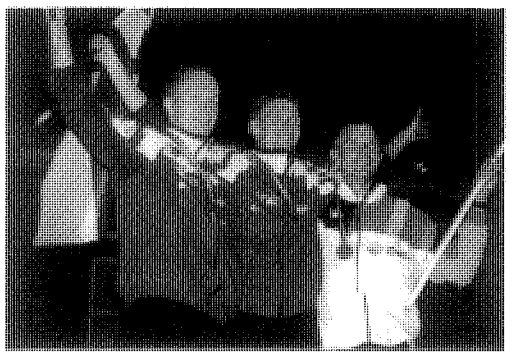
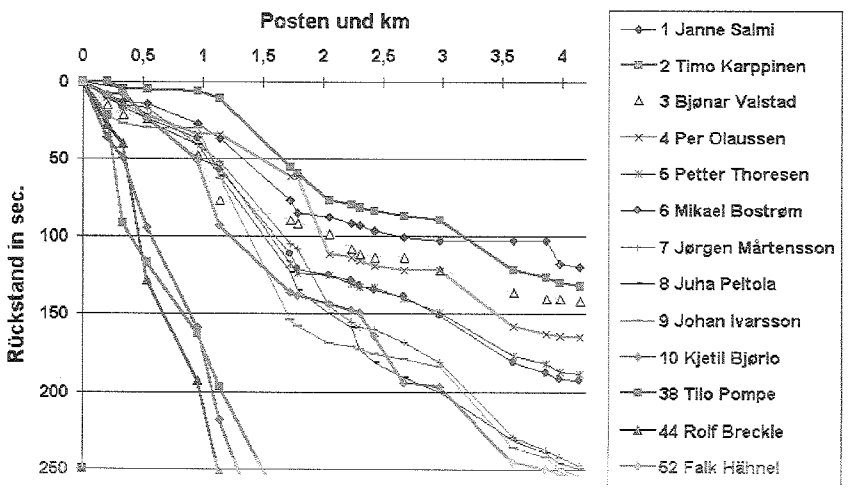


Kurz-OL-Weltmeisterin Lucie Böhm (AUT)




Gemeinsam mit der später wieder dazukommenden Gunilla Svärd strebten sie dem Ziel zu, zumindest noch eine läuferisch gute Leistung. Kein guter Tag für Frauke, die dem Erwartungsdruck der deutschen und norwegischen Fans leider nicht standhielt.

Bei den Herren besitzen alle 4 Starter das Potential, das Finale zu erreichen, doch ausgerechnet der Deutsche Kurzstrecken-Meister Oliver Foeth, verpaßte das Finale um 7 Sekunden. Nicht einmal 30 Sekunden hinter den Weltmeistern von 1995, Mårtensson und Omeltchenko. Ein zügiger, sicherer, kontrollierter Lauf reichte nicht für das Finale... Offenbar müssen die Deutschen schon im Vorlauf ihr Leistungsvermögen ausschöpfen, um das Finale zu erreichen. Dort verlieren die deutschen Herren auf fast allen Teilstrecken erheblich an Zeit, 2 bis 3 Fehler von rund einer Minute werfen sie zudem zurück.


2.Timo Karppinen 1.Janne Salmi 3.Bjørnar Valstad